Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt 1901

111 (12.5.1901)

urn:nbn:de:gbv:45:1-534273

Jeversches Wochenblatt.

Ericent täglich mit Ausnahme der Sonns und Feitage. Abannen entstyrets pro Quartal 2 A. Alle Poitanhalten nehmen Beleitungen erigegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2, K.

Rebst der Zeitung

Injertionsgebilder für die Corpuszeils oder deren Mouss: für das Herzogtium Oldenburg 10 d, für das Unidard 15 d Drud und Berlag von C. D. Metider & Schus in Janus-

Zeverländische Rachrichten.

№ 111

Sonntag den 12. Mai 1901.

111. Jahrgang.

Erstes Blatt.

* Feier des Beteranenverein für Zeverland und Umgebung gur Erinnerung an den Friedensichluß von 1871.

Jever, 11. Mit.

Bum Friebensfeft.

Run lagt burchs Land bie Friedensgloden fchallen Bom Rhein zum Belt in feierlichem Chor! Nun laßt noch einmal die Geschütze knallen, Des Rrieges Lebewohl ins freudetrunt'ne Dhr; Rum laßt die Stadt von bunten Flaggen wallen, Mils wog! im Bind ein muntrer Tulpenflor; Rum laßt die Nacht zum Flammenmeere werden, Als wär' das Firmament verpflanzt auf Erden!

O seht die stolzen, bärtigen Gestalten, Als Held marschiert ein jeder Mann im Glied; Und sind es denn die Lieben noch, die alten? Und Kann kommt wieder, wer als Knade schied; Und brennt das Herz und kann sich kann noch halten, Von Thränen stimmert jedes Augensth, Die Trommel schweigt, es lösen sich die Glieder, Und nun — in unsern Armen liegt ihr wieder!

Doch ihr, die wir im Zug nicht mehr gefunden, Die ihr für uns den Tod der Helben starbt, Die ihr den letzten Feind habt überwunden, Die ihr den besten Siegeskrang erwardt; Frisch bluten heut auf Erben unfre Bunben, Die Euren find im Simmel längst vernarbt; Wir feiern einen Freudentag hienieben, Euch fei ein ewig Friedensfest beschieden!

Der Beteranenverein für Jeverland und Umgebung

Der Veteranenverein zur Zevertant und tingevang beging den gestrigen Tag recht würdig, und trug ein Teil der Häufer zu Ehren der alten Krieger Flaggenschmuck.

Etwa 70 Beteranen hatten sich in der Stadtwage versammelt und marschierten von dort kurz nach 4 Uhr mit der Fahne unter Borantritt einer Kapelle aus dem Mussthofes wo an den Beteranengräbern ein Choral gespielt wurde. Die Mujittorys des 2. Seedatallons nach dem Archyde, wo an den Beteranengräbern ein Choral gespielt wurde. Die Gräber waren bereits morgens mit jungen Rosen bepflanzt. Vom Kirchhose marschierte der Berein nach dem Krieger-benkmal, das mit mehreren Kränzen geschmückt war, und nahm dort Aussiellung. Rachdem ein Kranz des Vereins niedergelegt war, spielte die Musik einen Choral. Der Vorsitzende Herr Lampe hielt sodann eine kurze Ansprache und gedachte der tapferen Keieger, die für das Baterland ihr Leben gelassen.

ihr Leben gelassen. Die hierauf folgende Generalversammlung bes Beceins im Hotel jum Erbgroßherzog eröffnete der Borstgenden here aufgenommenen Hoch auf wesenden und einem begeistert aufgenommenen Hoch auf ben Rafer. Das Unbenten breier verftorbener Rameraben den Kaiser. Das Andenken dreier verstordener Kameraden ehrte die Bersammlung durch Erseben von den Sigen. Sodann wurde in die Tagesordnung eingekreten. Die Rechnungsablage ergab eine Einnahme von 538,52 Mk., eine Ausgabe von 387,26 Mk. Das Verenögen des Vereins beträgt 1122,25 Mk. Die Unterstützungskassenscheift eine Einnahme von 76,09 Mk., eine Ausgabe von 36 Mk., sowie ein Bermögen von über 2000 Mk. auf.

— Als Festort für den 16. August wurde Silleuftede sessioner

nach bem lange ersehnten Frieden ihren Einzug in die nicht nachsommt, kann auf Antrag des Vorstandes durch traute Heimat hielten. Heim auf 30 langen Jahren ist die Schar der dam der Vorsigende u. a. den einer Einladung des Kriegers der Vorsigende u. a. den einer Einladung des Kriegers der Vorsigende u. a. den einer Einladung des Kriegers der Vorsigende u. a. den einer Einladung des Kriegers der Vorsigende u. a. der Schnenweihe am 2. Juni Kenntnis. Vorsiger und Keich und sind in Vorsigerden und Kriegervereinen vorsigen der Fahne zu stieften. Der Fahne zu stieften. Der Fahne zu stieften. bie Generalversammlung ausgeschlossen werden. — hierauf gab der Borstigende u. a. von einer Sintadung des Kriegers vereins Ohfhausen zu der Fahnenweihe am 2. Juni Kenntnis. Bon einer offiziellen Beteiligung wurde abgeschen, jedoch beschlossen einen Nagel zu der Fahne zu stiften. — Der Borstgende erinnerte sodann die Ohmänner daran, bedürftige Kameraden nur an den Bartiond zu berweisen, famis Rameraden nur an den Borftand zu verweisen, fowie sonstige Bünsche nur diesem vorzutragen. Nach Er-ledigung einiger nebenfächlicher Angelegenheiten wurde Berfammlung mit einem Soch auf ben Berein geschloffen.

geichlossen.

Der Kommers, welcher sich bis nach 12 Uhr ausbehnte, begann um ½8 Uhr und verlief durchauß bestriedigend. Das reichhaltige Programm widelte sich sehr exakt ab. Der Kriegergesangverein trug mehrere gut einzeübte Lieder von, und einige Mitglieder desselben ernteten großen Beifall für gut zu Gehör gebrachte Solis. Die von Herrn H. zum besten gegebenen humortstischen Borsträge sprachen sehr an.

Die kernige Festrede des Herrn Pastor Gram berg sand ungeteilten Beisoll. Anknüpfend an das Bort Friedenskeier sührte Kedner den Anwesenden vor Augen, welcher Schwierigkeiten es bedurfte, um den Krieden herdet

welcher Schwierigkeiten es bedurfte, um den Frieden herdets zusühren und zu wahren, und gedachte sowohl der noch leben-den wie der toten Mitstreiter. Mit einem Hoch auf das Vater-land schloß herr Pastor Gramberg seine Nede; die Wusit intonierte: Deutschland, Beutschland über alles! — herr Riffen hielt ebenfalls eine zu herzen gehende Ansprache und schloß mit einem Hoch auf den Berein und die Mintrache und beteranen, worauf die Musik: Ich hatt' einen Kameraden liefte. Kameraben fvielte. — So mancher Toaft wurde noch ausgebracht, und leiber zu rasch entslohen bie wenigen schonen Stunden kamerabschaftlichen Zusammenseins.

An Se. A. H. ben Großherzog wurde während bes Kommerfes folgendes Telegramm abgesandt:

Die versammelten Festgenossen zur Feier der 30jäh-rigen Wiederkehr des glorreich erkämpften Friedens bringen Em. Königl. Hoheit ehrfurchisvolle Grüße und bezeugen ihre unwandelbare Liebe und Treue.

Reteranenverein für Jeverland und Umgebung.

Nach uns die Sündflut.

Roman aus ber Gegenwart von Emalb Auguft Ronig.

(Fortfetung.)

Er hatte bei ben letzen Worten bie Thir ber Apotheke geöffnet, Madame Schlichter rauschte an ihm borbei, er schien sich jegt zurückziehen zu wollen, aber ein bittender Bick, der aus den Augen Herthas ihn traf, bewog ihn, den Damen zu folgen, nachdem er einen Lohnsbiener, der vor ber Apotheke ftand, beauftragt hatte, einen Wagen zu halen. Bagen zu holen.

Baul Jammersegen, ber eben bamit beschäftigt war, bie Arzneiflasche in ber elegantesten Weise zu etikettieren, blicke beim Eintritt ber Damen überrascht auf.
"Bie kommt ein solcher Glanz in meine Hitte?" brummte er, aber im nächsten Augenblick war er auch zohn. brummte ein golger Glanz in meine Hitter brummte ein ader im nächsten Augenblid war er auch schon binter seinem Tische bervorgestürzt, um aus dem Kabinett zwei Sithse zu hosen, die er mit einer graziösen Berneigung den Damen wünschen nach diesem Schrecken gewiß ein Braussenvorzer" fragte er, an seiner Brille rückend. "Wir kennen das, es ist ein ganz probates Wittel, ich ditte nur um einen Augenblick Geduld." Madame Schlichter nickte zustimmend und ließ sich nieder; Hertha blied erwartungsvoll auf die Thür geheftet, durch die gleich darauf der Fremde eintrat. "Sie können mir ebenfalls ein Braussepulver geben," wandte der letztere sich zu Kaul.

"Es war eine gefährliche Geschichte, verehrter Herr." erwiderte Kaul, ohne sich in seinem emsigen Schassen unterbrechen zu lassen, "Ir Kut wird dabei auch nicht ruhig geblieben sein."

von einer Gefahr konnte kaum die Rebe sein, da ich meines Erfolges sicher war. Man nuß ein Pferd ebler Rasse zu behandeln wissen, dann kann man's leicht bändigen."

vandigen."
"Sie wollen also den großen Dienst, den Sie uns geleistet haben, verringern," nahm Hertha jetzt in vorswurfsvollem Tone das Wort, "aber welche Mühe Sie sich auch geben mögen, Sie werden den Dant, den wir Ihnen schulden, nicht zurückneisen können."
"Und ich hoffe zuversichtlich, daß Sie uns die Ehre Ihres Vesuches erzeigen werden," erwiderte er mit einer

Berneigung.
"Es fei," fagte hertha, "wir nehmen biefe Bebingung an in ber ficheren Boraussehung, daß Sie Wort halten

Der Gehülfe prafentierte in diesem Augenblid das brausende Getrant, niemand achtete auf Helene, die im Hintergrunde der großen Offizin sich hingesetzt hatte und die dunklen Augen unverwandt auf den Fremden gerichtet

Rur Paul beschäftigte fich in Gebanken noch mit ihr, er wünschte sehnlichst, daß die luftigen Gafte fich entfernen möchten, damit er mit ihr noch einige vertrauliche Borte wechseln konnte.

Der Frembe wünschte noch ein zweites Brausepulver, Hertha und ihre Mutter lehnten dankend ab. "Sie sind wohl erst kürzlich von drüben zurück-gelehrt?" fragte Madame Schlichter nach einer kurzen

"Geftern Abend," erwiderte ber Fremde, während er Bufah, wie der Gehulfe das Pulver mifchte. "Werden Sie langere Zeit hier bleiben?"

Bebenfalls einige Monate, ich habe bier Geschäfte zu erlebigen." Der Wagen, ben ber Lohnbiener geholt hatte, fuhr

"Ich habe nur noch eine Bitte an Sie zu richten," fagte ste mit einem freundlich herablasseinen Lächeln, "unser Kutscher wird Ihnen meinen Namen genannt haben, aber wir haben noch nicht die Ehre, ben Ihrigen gu fennen."

zu tennen."
"Ich verschwieg ihn absichtlich," erwiderte er mit berber Offenheit, "denn aufrichtig gesagt, ist mir nichts angenehmer, als Danf für eine einsache und selbstverständliche Pflichterfüllung. Ihre Bitte aber werde ich wohl erfüllen missen," fuhr er mit einer leichten Berneigung sort, "Gottfried Reuber, Ingenieur aus Chitago."

Mit einem lauten Ausruf der Ueberraschung hatte Helene sich hastig von ihrem Sitz erhoben, erst jetzt bemerkte Gottscied das Mädchen, das mit freudestrahlen-der Wiene sich an seine Brust warf und ihn in die Arme fchloß.

"Lieber teurer Bruder," jubelte fie. "Wie wird Mama fich freuen."

"Da wollen wir nicht ftoren," fagte Mabame Schlichter mit einem raschen prüfenden Blid auf die einfache, fast ärmliche Toilette Beleitens. "Auf Wiederschen, Herr Reuber."

"Auf Bieberfeben," wiederholte Bertha, an ihm porbeischreitenb, und ein warmer Strahl traf ihn flüchtig aus ihren leuchtenden Augen, "vergeffen Gie 3hr Ber fprechen nicht."

Er nickte zustimmend, die Schwester hielt ihn noch immer umschlungen, es war ihm nicht möglich, die Gruße mit zeremonieller Höslichkeit zu erwidern.

"Bift Du es benn wirklich, liebe Belene?" fragte er leise und seine Stimme hatte jest einen weichen Klang. "Und Mama lebt noch? Ich habe schon den ganzen Morgen nach Euch gesucht." "Und nun hat Deine brade That uns hier zusammen-gesührt," sagte sie, ihm mit einem Blick voll Stolz und

Olbenburg, 10. Mai. S. R. H. ber Großherzog haben geruht: ben Regierungsrat Calmeyer-Schmedes zu Olbenburg jum abministrativen Mitgliebe ber Staats-Prifungskommission soministation verigitede der Somissionsprüfungskommission sowie zum Mitgliede der Kommission für die staatschaftschaftliche Urfallversicherung zu ernennen, serner dem Seminarhülfslehrer Hindenburg zum 1. Oktober d. I. die nachgesuchte Entlassung aus dem Schuldienste zu beswilligen

Korrespondenzen.

* Jever, 11. Mai. (Bichtig für Berkäufer von Ansichtskarten.) Die erste Berkügung des neuen Staatskeftertärs des Kelchsposiamts Kraetke beschäftigt sich mit den Ansichtskarten. Sie lautet wie solgte: Kom 1. Just ab sied im inneren deutschen Postverkehr Ansichtskarten mit Berzierungen z. aus Kineralstaub, Glassplitterchen, Glassigelchen, Sand, Metallteilchen und derglwegen der Nachteile, welche durch obsallteilchen wie der Nachteile, welche durch obsallteilchen z. für die Gesundheit der Beamten und den Posibetriede entsiehen, von der offenen Bersendung ansechlossen; das gleiche gilt sür den Bersehr mit der Schweiz. Im übrigen Weltpositvereinsverkehr waren solche Karten schon seither unstatthast. Rarten fcon feither unftatthaft.

Satten schon seither unstatthast.

—* Dem Bericht über die Amtsvatssitzung sei noch nachgetragen, daß auch die Eisenbahnangelegenheit Hoofsselbellemshaven zur Sprache kam. Der Abg. Tapken-Bant bellagte, daß die Sache nicht auf der Agessordnung gestanden habe. Bekanntlich handelt es sich des die um die Bewilligung von 10 Prozent der Kosten sir weiten mit den Abstract der Kosten für den Bahnbau. Der Antsvorstand hat sich für die Bewilligung von nur 5 Prozent entschieden und sollen mit den anderen 5 Prozent und der Hosfalfte der Grunderweckskoften die Gemeinden vorbelastet werden. Aus der Antwort des Borstsenden der Antsvorstands gedommen sit, weil das Miniskerium eine Antwort auf die bezügliche Singabe noch nicht erteilt hat. Der Abg. Ie dozent nicht hat man sich im Amtsvorstand auf die 10 Prozent nicht hatte einigen können. Auf Antrag des Abg. Tapken wurde gegen die Stimmen der Agesordnung der nächsten Umtstatssitzung zu sessen.

Amtsratssitzung zu setzen.

Schortens, 10. Mai. Letten Sonntag fand eine Generalversammlung bes Kriegervereins statt. Der

Freude in bie bligenben Augen fcauend. "Aber tomm,

"Mama if trant?" unterbrach er sie besorgt.
"Sie war es, die Arz; ei, die ihr heute verordnet wurde, soll nur zur Stärkung dienen. Darf ich bitten, herr Jammeriegen?"
"Ich sürchte, die schöden Tage von Aranjuez sind nun vorüber," seutzte Paul, indem er ihr die Arzneisslasche überreichte. "Der Mohr hat seine Schuldigkeit gehan, er kann ietzt gehen."

"Glauben Sie das wirklich?" fragte sie vorwurfsvoll. "Lieber Gottfried, es würde mich glüdlich machen, wenn Du der Freund dieses Herrn werden wolltest, dem ich großen Dant schulde!"

Großen Bant ichnice!"
Sottfried bot ohne Zögern dem Provisor die Hand.
"Diese Worte genigen mir, Ihnen fortan meine Freundschaft zu widmen," sagte er in herzlichem Tone, "ich hoffe, wir werden bald Gelegenheit haben, einand r

"ich hoffe, wir werden bald Getegenheit gaven, einand tennen zu kernen."
"Seien Sie versichert, daß ich diesen Bunsch teile,"
erwiderte Paul, in bessen Augen es freudig aufleuchtete, "die Freundschaft, sie ist ja kein kerer Wahn, so nehmet auch mich zum Genossen an, ich sei, gewährt mir die Bitte, in Eurem Bunde der Oritte."
Helene nickte ihm lächelnd zu, ihr Bruder sah ihn verwundert an und schäftliche den Lopf, dann bot er der Schmester den Arm.

"Ein sonberbarer Kauz!" sagte er, als sie braußen waren. "Na jo, man sagt ja, die Apotheker seien alle halb verrfickt!"

"Man sagt viel, was man nicht beweisen kann," er-widerte Helene ernst; "jedenfalls weiß ich, daß Paul Jammersegen nichts weniger als verrückt und ein edler Mensch ist. Ein jeder hat seine Schrullen und Sigen-heiten, man darf aber nach ihnen nicht den ganzen Meuschen heurtoilen."

"Der Povisor hat Guch wohl bie Arzneien gratis geliefert?" fragte Gottfried ploglich, indem ihm das Blut

beiß in die Stirn stieg.
"Nein, er hat uns das nicht angeboten, und er weiß auch, daß wir es nicht angenommen hätten. Aber er hat mich vor den Rohheiten eines Wüstlings beschützt und das vergesse ich ihm niemals."

(Fortfegung folgt.)

Alls Antwort lief hierauf folgendes Telegramm ein: Bechenschaftsbericht ergab, daß die Einnahme im Jahre Seine Königl. Hoheit der Großherzog lassen für die freundlichen Srüße bestens danken.

Altimeister von Jordan.

Der dem Kommers sich auschließende Ball hielt die die der Adliche Tagen bei einem Sausling in Barkel ausgeführt; während ber Mann nach Waddewarben und die Frau bei der Gartenarbeit beschäftigt war, haben sich, wie angenommen wird, zwei Strolche in bas haus geschlichen, gründlich revibiert und bas ihnen Passendem mitgenommen, namentlich Weld und Rerkschen Gelb und Wertsachen.

* Baut, 10. Mai.

Auf Wunsch des Heren Schiffs-Bant, 10. Mai. Auf Wunsch des Hern Schiffs-zimmermanns Prinzen teilen wir in Ergänzung der in der Nr. 108 enthaltenen Notiz über eine Schlägerei auf dem Flobert-Schützenseit mit, daß P. kein Messer gehraucht hat, sondern seinem Gegner, der ihn angeblich zuerst an-gegriffen haben soll, einen Fausischlag in den Mücken versetzt hat. (B. T.)

beriegt gan. (28. 2) **Norbseehab Wangerooge**, 10. Mai. Bei bem Saalneubau des Strandhotels Gerken ereignete sich gestern ein Unsall, aus dem leicht namenloses Unglück hätte entstehen können. Sin Gerüft brach und 6 Arbeiter stürzten mit sämtlichen auf dem Gerüft brsindlichen Bausmaterial eg. 10 Meter in die Tiese Est it ein Ausder material ca. 10 Meter in die Tiefe. Es ist ein Bunder Gottes zu nennen, daß nur zwei Arbeiter scheinfter leichfere Berletzungen bavontrugen. Bas hätte werden sollen bei Berletzungen babontrugen. Bas hatte werben follen großerem Unglud, ba arztliche Sulfe nicht gur Stelle

größerem Ungluch, da arzitiche Hilfe man zur Stelle ge-wesen wäre, weil unsel Arzi seit längerer Zeit verreist ist. * Obenburg, 7. Mai. (Er hatte es nicht nötig.) Der Reservist Schlangen stand wegen Gehorsams-verweitzerung vor versammelter Mannschoft vor dem Kriegsgericht. In Reise und Glied stand er mit brennen-der Placere im Munde, und als ihm den einem Offizier der Figare im Minde, und als ihm von einem Offizier befohlen wurde, die Zigarre wegzuwerfen, antwortete er: "Das hab' ich nicht nötig." Das Urteil lautete auf 6

"Das hab' ich nicht nötig." Das Urteil lautete auf 6 Monate Gefängnis.
Dibenburg, 10. Mai. Beim Großherzogl. Landsgerichte Olbenburg werben die nächsten Schwurgerichts; fürungen Wontag den 17. Inni morgens 10 Uhr teginnen. Jum Borstigenben des Schwurgerichts ist ernannt Herr Landgerichtsrat Kig und zu dessen Stellvertreter Herr Landgerichtsrat Böd-fer. Zu beistigenden Michtern sind bestimmt die Herren Landrichter Meyer-Polzgräse und Jau Ergänzungsrichtern die Herren Landgerichtsrat Burlage und Landrichter Partong.

Daafe und zu Erganzungsrichtern die Herren Lanogerichts-rat Burlage und Landrichter Hartong.

* Oldenburg, 10. Mai. In der Sigung des Ge-famtworlandes des Oldenburger Kriegerbundes, die hier am 6. Mai stattsand, wurde u. a. die Tagesordnung für den Bertretertag in Osternburg festgeset. Außer den be-reits mitgeteilten Anträgen wurden folgende auf die Tages-ardnung ausget. ordnung gefest:

der Bunden gefest: Antrag bes Kriegervereins Tever: Zum Festzuge beim Bundeskriegersest hat der festgebende Verein denjenigen Kameraden, welche einen der Feldzüge mitgemacht haben oder dor dem Jahre 1870 gedient haben, auf ihren Winsch Bagen unentgeltlich gu ftellen.

Antrag des Ariegervereins Bechta: Das Bundesblatt der Oldenburger Kriegervereine "Oldenburger Krieger-bund" erscheint nach Ablauf des zeitigen Kontrakts

nicht weiter.

Antrag bes Kriegervereins Robenfirchen: Der Berstretertag wolle beichließen, daß das Bundeskriegerseit nur alle 5 Jahre statismdet und 4 Jahre lang das Kriegerseit jedes Jahr auf 4 Blähe des Großberzogtums verteilt wird. Antrag bes Kriegervereine Landwührden: Der Berstretertag wolle befürworten, daß im schriftlichen Berkehr ber Oldenburger Kriegerveine untereinnober wie mit dem Bundesvorstand alle überflüssigen Höflichteitsbezeugungen, namentlich in den Aberssein, künftig unterdielden mögen. Anträge der Kriegervereine Bant, Damme, Nordenshamm und Bechta, dahinsautend, daß das Bundeskriegersseis im Jahre 1902 in einem der gleichnamigen Orte ab

feft im Jahre 1902 in einem ber gieichnamigen Orte abgehalten werbe.

Antrag bes Rriegervereins Cloppenburg: Das Bundes-

fest sinder im Jahre 1903 in Cloppenburg: Was Bundessfest sinder im Jahre 1903 in Cloppenburg statt.

Die Durchschultte der **höchsten Tagespreiseber **Fonrage** im Monat April d. J. mit einem Aufschlage von sinf vom Hundert in der Stadt Oldenburg haben betragen :

gwein vertugen:
für einen Bentner (50 kg) guten Hafer 7 Wf. 90 Pfg.

" " (") Seu . . . 3 " 78 "

" " (") Stroh . . 3 " 57 " Diefe Durchschnitte find maßgebend für bie Bergütung

der im Herzogtum Oldenburg im Monat Mai d. verabreichten Fourage.

* Aurich, 10. Mai. Bei bem gestrigen Gewitter schlug in bem benachbarten Orte Biesens ein talter Strahl jouig in dem benachderten Orte Wiejens ein taller Stragt an zwei verschiebenen Stellen in das Pfarrhaus, ohne zu zünden und ohne nennenswerten Schaden anzurichten. In Wittmund fuhr ein kalter Schlag in das Wohnhaus bes Rentners Johs. Aruse, wodurch einiger Schaden ans gerichtet murbe.

Reuefte Radrichten.

Berlin, 10. Mai. Generalfeldmarschall Graf Balbersee meldet am 9. aus Peking: Die in der Gegend von Hohstwa und Mathou entsander Kolonne von Arnstedt rologischen Institut zu Berlin hat in der meteorologischen ach Tientsin zurückgekehrt, ohne auf größere Räuber- Monatsschrift Das Wetter über den Staubregen, der im

fängnis und 5 Iahren Chrverlust und Frau Diechoss 2 Zahren Befängnis und 3 Jahren Eprverlust verurten Einige der "Freigemachten" erhielten turze Gefängnis itrafen, acht wurden freigesprochen.

Griesheim, 10. Mai. Das hiesige Bürgermeisten unt verössentlicht eine amtliche Mitteilung, in welchgegenüber fürzlich aufgetretenen Gerüchten, es seine des dass darftigen Leuten werden der Angeleine Betalitrande nach wielmehr Leute und gegenüber inratich aufgetretenen Geruchten, es feien be bortigen Katastrophe noch vielmehr Leute umge fommen und die wirkliche Jahl ber Opfer werbe verheim licht, bestimmt erklärt wird, daß weitere Opfer die Katastrophe nicht zu beklagen sind. Es sind zweiundzwanzi Leute vermißt und zweinndzwanzig Leichen find gefunder morben

Ludwigshafen, 10. Mai. Ueber bas Eisenbahmunglücf auf bem hiefigen Bahnhof ift ausführlicher weiten: Der um 3 Uhr 22 Minuten follige Schnellzu melben: Der um 3 Uhr 22 Minuten föllige Schnellig Bafel-Werlin fuhr vermutlich infolge Verlagens der Antheren, nachdem er den Prellbod umgeriffen hatte, gegan die Bahnhofshalle. Die Maschine drückte die Band der Sinfuhrhalle ein, suhr über die 24 Mir. breite Stagt rif das Abschlüggeländer der Hafenbahn um, bahnte sid einen Weg durch die auf dem Hafenbahrgleife siehende Witterwagen, sauste dann, einen Gepäckwagen, einen Politum deinen Rerianenmagen, mit sich reitend. Die Basisten und einen Personenwagen mit sich reißend, die Boschung hinab und bohrte sich im Hasenbett fest. Die anderen Bagen waren bereits auf dem Bahnhofe abgerissen. Ein Frau, die auf dem Bahnhofe ihren Mann erwartete, wurde getotet. Sobald ber Bug in ben Dafen geflurzt mit, eilten von allen Seiten Bersonen in Kahnen herbei, um das Fahrperfonal zu retten, was auch gelang, ein Lofomoin-führer wurde schwer, ein anderer Beamter leicht veilet. Die Aufräumungsarbeiten wurden während der ganzen Nacht fortgefest.

Reitzig, 10. Mai. Das Neichsgericht verwarf die Revision des Fleischerressellen Worig Levy aus Konig, der am 16. Februar d. J. vom Koniger Schwurgericht wegen Meineides in drei Fällen zu vier Jahren Zuchthaus, vin Jahren Ehrverlust und dauernder Sidesunsähigkeit ver urteilt worden ist.

Wieshaben, 10. Mai. Die hier wohnende Prinzelfin Lusse von Arenhen, 15. Wai. Die hier wohnende Prinzelfin zugen von 72 Jahren an Herzschlag gestorben.

**Rom, 10. Mai. Der Papst empfing heute Ihre Königliche Hoheit die Prinzelsin Friedrich Carl von Prenhen.

Breugen.

Sohannesburg: Trot ber fortgefesten Aleinkriegtakist der Buren in den verschiedenen Teilen des Landes bes ginnt die Stadt ihr normales Aussehen wieder anzunehmen; die meisten Läden sind wieder geöffinet worden. In den Nobinson- und Treasurty-Ninen hat der Behrieb heute wieder offiziell begonnen; dier weitere Minen sind bei Betriebswiederaufnahme nahezu berreit.

Moskau, 10. Mai. Nach einer Bekanntmachung des Generalgauberneurs ist den Einwohnern Moskaus derboten, Nessen zu tragen, mit Ausnahme berjenigen, deren Berufskhätigkeit ein Wesser. Die Uebertretung des Verbots zieht eine Gelbstrase dis 500 Aubel

verting des Berbots zieht eine Gelbstrafe dis 500 Rubel oder Arrest dis 3 Monate aach sich.

Wadrid, 9. Mai. Rach dem heutigen Ministerrat teilte ein Minister einem Berichterstatter mit, daß in Barcelona eine große Anzahl Anarchisten verhaftet worden sein, unter welchen sich mehrere Ausländer beständen Sagafta hofft, daß die Ruhe bald wiederhergeftellt fein wirb.

(Telephonische Nachrichten.)

Berlin, 11. Mai. Die Berl. Bol. Nachr. führen bie lange Bertagung bes Reichstages auf bie Rotwenbigfeit einer geindlichen Priffung bes Bolltarifentwurfs burch ben Bundescat gurud. Der Bolltarif folle bem Reichs-tage unmittelbar noch beffen Wiederzusammentritt vorgelegt merben.

Bremerhaven, 11. Mai. Der Stuard bes Dams pfers Kaiser Wilhelm ber Große, ber seiner Zeit die auf diesem Dampfer gestohlenen Goldbarren wiedersand, ift seit gestern verschwunden. Sein Verschwinden ist um so unerflärlicher, als er heute heiraten wollte.

Sogter, 11. Mai. Der Kirchturm ber aus bem elften Jahrhundert stammenden Kilianstirche ift vollständig abgebrannt.

österannt.

Silbesheim, 11. Mai. Durch eine Explosion schlagender Wetter im Kohlenbergwerf Leine bei Alfeld wurden vie: Bergleute getötet und verschiedene verwundet.

Sörlitz, 11. Mai. hier hat die Frau eines Handstungsreisenden, wie verlautet in einem Anfalle von Geistesstürung, sich und drei ihrer Kinder durch Einatmen von Leuchtags, und Leben gekrocht. Leuchtgas ums Leben gebracht.

Vermischtes.

über große Teile von Europa nieberging, eine wiffenschaftliche Studie veröffentlicht. Er tommt barin gu folgendem Refultate: Die Berkunft bes Staubes ente bisteinschafte. Die Derkunft der dinnte aus Kordafrika, die durch die meteorologischen Berhältnisse met als wahrscheinlich gemacht ist, wird bestätigt durch die mitrostopische Unterluchung der gesammelten Staubproben. Danach handelt es sich in der That um Wüstensand aus der Sahara. Die Masse besteht zum größten Teil aus feinsten Duarze und Thonteilchen, dann aus kohlensaurem Kalk, während die gelbrötliche Färbung durch geringe Mengen von Eisenoter hervorgerusen wird. Die organischen Beimengungen sind zum größten Teil offenbar lokalen Ursprungs, denn Staubproben aus andegelegenen Orten zeigen einen ganz verschiedenartigen Gehalt an solchen Substanzen. Beistaufig sei noch erwähnt, daß sich am 20. und 21. Wärz dasselbe Khänomen, obgleich in viel schwächerem Masse, in Italien wiederscholt hat, und daß auch bei dieser Gelegenheit an einigen Stellen Ditdeunschlands Staubniederschläge zur Beobach ung gesommen sind.

* Ans ben Weggenborfer Blattern. Bersichnappt. Haushälterin (die bon ihrem langjährigen herrn einen heiratsantrag gemacht bekommt): "Ia, wofür habe ich Sie benn nun eigentlich alle die Jahre hindurch

Rirdliche Radrichten. Conntag ben 12. Mai:

Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Gramberg. Kirchenchor. Kinderlehre. Rinbergottesbienft nachmittags 2 Uhr. Amtswoche: Baftor Berlage.

Baptiften:Ravelle.

Sonntag ben 12. Mai : Bormittags 10 Uhr Gottesdienst. 11—12 Uhr Sonntagsschule. Nachmittags 5 Uhr Gottesbienft.

Brediger Bartels.

Bers afrigen In teinem Hugschaft Meyers und mühelosen Puges von Metallgegenftanden jeder Art ganz vorziglich einet, fehlen. Meyers Um gerican pur vorziglich einet, fehlen. Meyers Um gerican ream hat fich feit über 15 Jahren in Amerita ausgezeichnet bewährt und wurde ob seiner Borzüglichkeit mehrfach, zulest auf der Parifer Weltausstellung, ausge-zeichnet. In Dosen à 10 Pfg., in Flaschen à 15, 30 und 50 Pfg. zu haben bei Anton Onken, Franz Frerichs, Wilhelm Gerdes, Th. van Lengen, I. H. Cassens, I.Malverichs.



Obrigfeitliche Befauntmachungen.

Rachbem im Februar b. 38. von einer auswärtigen Geflügelausstellung die Ge-flügelcholera hier eingeschleppt und die Seuche später an verschiedenen Orten unter ben Beflügelbeständen ausgebrochen ift, bestimmt das Stantsministerium auf Grund des § 17 des Reichsgesehre vom 23. Juni 1880/1 Mai 1894, betreffend die Abwehr und Unterdrückung von Liehseuch, für das Gebiet des Herzogtums bas Nachfolgenbe:

§ 1. Alle öffentlichen Gestügelausstellungen unterliegen bis weiter ber Aufsicht burch ben zuständigen beamteten Tierargt.

Die durch die Beauffictigung ent-fiehenden Kossen fallen dem Unternehmer der Ausstellung zur Last Derselbe hat den Beginn der Ausstellung rechtzeitig dem Großberzoglichen Amte bezw. dem Magistrate einer Stadt ersier Klasse anauzeigen

Olbenburg, ben 27. April 1901. Staatsminisserium, Departement bes Innern.

Gemeindesache. Bekanntmachung.

Das Großherzogl. Staatsminifterium hat die Abhaltung von Biehmärkten in hatt dahin genehmigt, baß bieselben in ben Zeit von Anfang April bis Ende November zwei mal im Monat an einem Donnerstag stattfinden, jedoch wenn bieser Tag ein allgemeiner Feiertag ift, aus-

Jm laufenben Jahre find die Märkte auf den 23. Mai, 6. Juni, 27. Juni, 11. Juli, 25. Juli, 8. August, 23. August, 12. September, 26. September, 10. Oktober, 24. Oktober, 7. November und 21. November angesetzt. Bant, ben 8. Mai 1901.

Der Gemeinde-Borfteher. Meent.

Rirdenfachen.

Die biesjährigen Arbeiten an den firchlichen Bebauben follen in Gubmiffion bergeben werben.

Die bezügl. Offerten sind bis Montag n 20. bs. Mts. beim unterzeichneten

Richenrat einzureichen.

Richenrat einzureichen.

Richenrat einzureichen.

Richenrat einzureichen.

Richenrat einzureichen.

Richenrat einzureichen.

Reberwarben, 1901 Mai 10.

Rrchenrat. Schwarting, Pfr.

Renende. Das Maen ber Kirche

Renenbe. Das Ma en ber Rirche foll in Submiffion vergeben werben unb find fchriftlich: Offerten bis jum 20. b. Dits. intl. bei bem Unterzeichneten ein= gureichen. Beftid und Bedingungen in Eufen Gafthause gur Einsicht auk.
Der Kirchenrat: Beftid und Bedingungen liegen

Artenau, Baftor.

Brandversicherungsgesellschaft für Gebäude.

Es wird hierburch eine Sigung ber

großen Kommission auf Wittwoch ben 15. Wai b. J.
vormitt. 10¹/₂ Uhr
im Gafthose zum Abler hieselbst
angeset, zu welcher sämtliche herren
Deputierten geladen werden.

Tagesorbnung: Neuwahl eines Direktors. J. A.: Th. Meyer. Jeber.

Brivat-Belanutmachungen.

Für Rechnung ber Bieh affe fürs füdliche Jeverland foll

14. d. M. nachm. 3 Uhr bei bem Saufe bes Arb. Sinrich B. Sinrichs zu Abdernhaufen eine Kuh gegen Bargahlung verkauft

Schortens, 11. Mai 1901. H. Bohlken, Diftr. Dep.

Gummidecten, Wachstuche, Ledertuche

in allen Breiten und Breislagen empfiehlt

A. Frey, Gr. Burgftraße.

in iconer Auswahl empfiehlt billigft R. Janffen. Sohenkirchen, 1901 Dai 10.

Tannen: Tischlerhölzer in fehr feiner Ware empfehlen

Sabben & Biggers. ardinen, Spachtelspitzen, Lambrequins,

Rouleausstoffe in weiss und erême empfiehlt in großer Auswahl

A. Frev. Gr. Burgftraße.

Fritz Bierhoff, Elberfeld, Versandgeschäft.

Billigste Bezugsquelle für

Strickgarne, Kinder- und Damen-strümpfe, Herrensocken, Unterzeuge strumpte, Herrensocken, Unterzeuge für Damen, Herren und Kinder, Kragen, Manschetten, Vorhemden in Leinen, Papier und Gummi, Falten-hemden, Taschentücher, Hosenträger, Korsetts etc. Nur beste solide Ware. Versand an Private. Reichhaltiger Katalog auf Wunsch gratis u. franko. Wieder vorrätig:

Aus dem Burenkriege.

(Franz Sentel.) Preis 1 Mt. C. L. Mettider & Söhne.

Se fucht auf gleich wegen Kränklichkeit ein Mädchen für häusliche Arbeiten und zur Aushülfe in ber Gastwirtschaft. Abolf Gerbes. Sengwarben.

Rayfer-Kahrrader, Ranfer=Rähmaschinen

fowie famtliche Fahrrabzubehörteile, Laternen, Gloden, Bremfen, Schlüffel. Prima Carbid pro Kilo 80 Bfg. Mäntel und Luftschläuche bon 28 × 11/4, 11 2, 15/8, 13/4 ftets am Lager.

Jever. 3. F. Rleinstenber, Schlachtstraße.

Rafe, großer Borrat, billigft 3. Alverichs.

Riese und Grassamen, sowie Saatwiden empsieblt 3. Alberichs.
Rartoscellt, winne Dabersche und Magnum donum empf.

3. Alberichs.
In ben nächsten Tagen erhalte einen Waggon seinster Dabericher Kartosseln, wodon Wiederverkäusern besonders preiswert abgebe und Bestellungen gern entgegen nehme.
D. D.

Mittwoch feinste frische Schellfische ib Rotzungen. 3. Alveriche. und Rotzungen. 3. Alberichs. 3ch erhalte am Dienstag einen Waggon

feinster Daberscher und Rartoffeln. Magnum bonum-Kartoffeln Mühlenftr. 3. F. Jangen. Käselager, Großes 🚛 bib. Sorten,

bei 3. F. Janken, Mühlenftr. Ft. Sauertohl 3 Pfd. für 20 Pfg, felbst eingemachte Bohnen Pfb. 15 Pfg hinrich Remmers.

in Broten. Talg Sinrich Remmers. Käse in großer Auswahl wieder eingetroffen, per Zentner von 13 Mark an.

Sinrich Remmers.

Jeden Dienstaa feinste große Schellfische u. Schollen Shlachtstraße. Dirts.

feinste große Strees. Dires.
Silholz in verschiedenen Sorten eingetroffen und empf. billigst
Sommerfiel. D. Behren 3. horumerfiel. b. Behrens. 2Bagendielen in Bitchpine, Riefern und

Tannen v rrätig. Horumerfiel. 5. Behrens.

Theer, Stockholmer, in 1/1 u. 1/2 Connen, sowie Carbolineum u. Kohlenthere empf. Corumersiel. He en S.

Sorimersiel. S. Behren 3.

Kartosteln. Gine Ladung blagroter trafgoeben wieder ein Gilers.
Pflanzfartosseln, Pflanzschalotten. D. O. Schönes Beigbier, Bir. 10 Bfg. Alter fcarfer Rafe, Bfb. 12u. 15 Bfg. Gilers Schöner Reis, 10 Bfd. für 1,50 M. ilers. Feinste Linoleum- und Barkett-Fußboben-Bichse, Möb llad und Möbelpolitur, Terpentin und Wachs 2c. Eilers Raphtalin-Campher, Bafet 10 Bfg. Gilers

Saatviden, roten, weißen in schweb Klee, ital. Raygras, Chili-Salpeter, Thomasmehl und Gnano empfiehlt Shaar. D. Fimmen.

Geincht ein Mabchen, ca. 16 Jahre alt, für ben Saushalt und bei Rinbern, welches etwas Sanbarbeit versteht. Bant, Bordumftr. 41. A. Bimmermann.

Vähmaschinen,

bestes beutsches Fabritat, elegante Aussührung, empsehle billigst mit Sjähr. Garantie. Alle Ersatteile, Reale, Del, Schiffdenusw. porrătig.

A. Schwabe, Uhrmacher, Jever, Schlachifftr.

Leinol, gef. u. roh. Terpentin, Siccativ, fämtl. Farben anger. u. troden, Holztheer Rohlentheer, Carbolineum empf. D. Fimmen.

Selbstgeernteten Grassamen,

gur Anfaat von Daneeweiben paffend, empfiehlt in bekannter Qualität, Centinez 25 Mf. brutto für Netto mit Sack, frei jeder Bahnftation.

Renender-Altengroden bei Wilhelmsh Hinrich Müller.

Bu verfaufen ein fast neuer eleganter ssibiger Phaeton, preiswert. Nähere Auskunft erteilt Herr Gastwirt Duben, Sengwarden.

Moorhausen, 10. Mai 1901.
Roochausen, 10. Mai 1901.
J. D. Marcus.

3000 abgeschnittene Strobboden. Bei Cleverns. Dirt Meinen.

Bu verlaufen schöne Saatwicken. Hobbie. 23. Singen.

Zu verfaufen ein icon gezeichnetes Bullfalb bon guter

Abliammung. Bahnhof Dobenkirchen G. Theilen.

Arbeitsfranen oder Mädchen

für 1. Juli in einem Gotel auf Wangersoge gesucht. Melbungen am Sonntag bei Gastwirt Harms, Bahnhofes hotel, Jever.

Für zwei herren freundliche, vollständig nen möblierte Zimmer nebst voller Bension. Abresse fann in der Erp. d. Bl. erfragt

auf josort 2 Zimmer- n. Maurergesellen, Schortens. B. Boblten.

Muf fofort ober fpater ein orbentliches Dienftmädchen gefucht.

Café Cramer. Bant.

3ch suche einen angeforten einjährigen Stier angutaufen und bitte um Offerten mit Breisangabe. Wegens.

Für ein 11/2jähriges Mabchen wird für einige Boden ein guter Rofiplat gesucht Briefe beforbert bie Expedition biefes Blattes unter A. H. 100.

Stellmacher gegen hohen Lohn. Rüfterfiel. Fr. Deiners.

Bunfche einen guten, angekörten Rind-ftier anzukaufen. Offerten mit Breis erbeten

R. G. O. Lührs.

Kür Defette

rräder und Nähmalchinen

empfehle ich meine unter fachmännischer Leitung ftebenbe

Nevaratur=Werkstatt.

0

0

00000

empfehle in großer Auswahl. Anerkannt geschmadvollste Garnierungen und billigfte Preife.

H. Meyer.

Schlachtftrage 836 (früher Reueftrage).



Französische

febr beforativ wirfenber Wantschund, habe ich in ben berschiebenften Größen bon 32/45 Ctm. bis 130/300 Ctm. auf

Sehr billige Preife!

C. R. Wölfel.

Damen=Jacetts, Damen-Umbängen, Golf-Capes, Damen-Kragen, Mädhen-Jadetts

empfehle in allergrößter Auswahl. Heute Sonntag ben 12. Mai find meine Geschäftsraume bis 7 Uhr geöffne!.

Matten

in Rotos, Rohr, Binfen, Spiegelftrob. China- und Gilanderwatten.

Fenfterleber, Babeschwämme, Haars, Stanb: u. Kinderfämme, Bahn- und Ragelbürften in großer

Zever. J.F. Kleinstenber.

Erhalte täglich neue

in schwarz und farbig. D. Röfter.

Ru verkaufen

eine beste aweijabrige Stute, sowie ein gutes Hengsteuter, beibe von bester Abstammung.

Buschhausen (Sande). MIImers Zernsprecher Mr. 4.

bon borgüglichem Sit in mobernen Faffons, hoch und niedrig,

Hertulestorsetts,

Bjährige Barantie, mit ungerbrechlichen Bertulesfebern.

Moses.

Frifche Sendung

Glaceehandschuhe

stn. von 1,50 Mark an.

Sommerhandiduhe

in größter Auswahl von 10 Pfg. an.

Moses





Sootfiel.

Shuhwaren

in nur befter Ware und außerft billiger Preisftellung empfiehlt in größter Auswahl

D. Dunefa.

Gelegenheitskauf!

Raufte biefer Tage einen Boften

Kinder-Alnzüge

Herren - Sommerjacketts. Die Breife find billiger wie jebe Konfurrenz.

S. F. Renten.

Berantwortlicher Redaftenr:



für Jever und Jeverland.

Versammlung Dienstag den 14. Mai vormittags pünftlich 11 Uhr im Hot I zum schwarzen Abler.

Tagesorbnung:
1. Untrag auf Verlegung des Rennens bis zum 21. Juli.
2. Wahl der Kommission.

0

0

0

00000

Sebung ber Beitrage. Aufnahme neuer Mitglieber.

Cafthof zum grünen Jäger. Sountag ben 12. Mai

anzmuhk

Es labet freundlichft ein B. Sinrids.

Kaisersaal Jerer.
Sountag den 12. Mat

groker Es labet freundlichft ein

Bahnhotshalle Jever. Conntag ben 12. Mai

Es labet freundlichft ein Ald. Clusmann.

Bom 16. d. M. an ift meine

wieber täglich geöffnet. Rich. Möhmking.

Dem hochgeehrten hiesigen und answärtigen Aubliftun zeige ich hiemit ergebenft an, daß ich die vis a-vis vom Marsteplate und neben dem Amtsgerichtsgebäute

fauflich erworben und am 1. Mai d bezogen habe. Ich werbe ftets bemubt fein, meine Gafte auf bas reellste und promptefte zu bedienen, und bitte um ge-neigtes Wohlwollen. Jever, 1901 Mai 9.

Chr. Wilh. Toben, Gaftwirt.

Lanzverein Sande. Dienstag ben 14. Mai abends 8 Uhr

Uebung. ber rüdftanbigen Beiträge.

Aufträge auf Spargel an Sountag werden noch von mir zu ermäßigtem Preise an= genommen.

Mühleustr. J. F. Janssen.

Für mein Gifenwarengeschäft fuche ich auf fofort einen gewandten jüngern Sanstnecht. Neuestraße. 3. F. Detten.

Singverein.

Drittes Konzert

Cantate.

Mendelsjohn, Duett.

Schmidt, Pfalm 118 B. 27—29. Spohr, Arie für Bariton. Handen, Motette. Lieber für Sopran. Schulz, zwei Motetten.

Sandn, zwei humoriftifche Quartette

9. b. Fielit, Lie er für Bariton. 10. Schubert, beutsche Tange.

11. Lieber für Sopran. 12. Frifden, Grenzen ber Menfcheit.

Canstränschen

für die Mitglieder und Rongertbefucher, Karten gu 2 Mf. (infl. Tang) in ber Buchhandlung bes herrn D. Praber.

Tert 10 Pfg.
Den inattiven Mitgliedern werben bie Rarten burch ben Bereinsboten zugeftellt.



Männer=Turnverein Zever. Ausserordentl. Hauptversammlung

Wontag den 13. Wai d. 38.
aleends 9 Uhr
im hotel zum Erdgrößherzog.
Tagesordnung:
Anderweite Einrichtung der freiwilligen
Turner-Fenerwehr und event. Statuten Der Turnrat.

Schützenhof.

Sonutag ben 12. Mai von nachmittags 4 Uhr an

großer Ball. Es ladet freundl. ein Rüpk Rüpfer.

Edelweiß, Blumentohl. Mittwochabend 81/2 Uhr nebung.

Todes-Auzeigen.

Hente Morgen 8 Uhr enbete nach langen qualvollen Leiden das raitlos thätige Leben meiner innigst geliebten Frau und ihrer Kinder iren sorgenden Mutter und Groß-

Marie Elisabeth Tholen

geb. Jürgens

geb. Jurgens
im 58. Ledensjahre, welches mit tief betrübten Herzen zur Anzeige b ingen.
R. W. Tholen,
Kinder und Kindeskinder.
Waddewarden, den 10. Mai 1901.
Beerdigung Mittwoch den 15. Mai
nachnt 4 flor auf dem Friedhof in Oldorf.
Abfabet vom Tranerhanfe um 3 flyr.

Geftern verichted ploglich und unerwart t burch Blitfchlag mein guter Sohn und unfer lieber Bruder

Gerhard

im Alter von 13 Jahren, welches allen Teilnehmenden hiermit anzeigen.
Ihm so härter trifft uns der Schlag, da ihm vor kaum acht Tagen seine Mutter in die Ewigfeit vorangegangen ist.
In tiefer Trauer
D. Marienhoff.
Schortens, den 10. Mai 1901.
Die Beerdigung sindet Montag den 13. d M. nachmittags 2½ llhr auf dem Friedhofe zu Schortens statt.

Dantfagungen.

Für die bei dem Ableben unferer Mutter und bewiesene Teilnahme und ber Frau Ww. Redlefs für liebevolle Pflege fagen wir hiermit herzlichen Dank.
Die hinterbliebenen Schne.

Bremen. Rüfterftel.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-nahme bei unserm herben Berluste sagen wir allen auf diesem Wege unsern herz-lichten Dank Familie Webermann, Klein-Folfershausen.

Dierzu ein zweites Blatt und eine Beilage.

Teversches Wochenvlatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Synne und Festiage. Aboens wientspreis pro Quartal 2 M. Ale Kostanstalien nehmen Kestellungen aufgegen. — Für die Stabtabonnonten incl. Bringelohn 2 M

Nebst der Zeitung

Zeverländische Rachrichten.

№ 111.

Sonntag ben 12. Mai 1901.

111. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Politische Neberficht.

Berlin, 10. Mai. Seute Bormittag hat fich Minister v. Miquel von feinen Beamten verabschiebet und ihnen zugleich seinen Nachfolger, herm b. Rheinbaben, vorgestellt. Im großen gelfigal bes Finangministeriums waren bie vorgagenben Rate ber Abteilungen, bie Bureauchefs, ragenoen Rate der Lotentingen, die Sutetungen, bie leitenben Beamten der Seehandlung, der Minze usw. verfammelt, als, vom Minister von Meinbaben begleitet, Herr v. Miquel erschien. Alsbald nahm er das Wort. Er wies darauf hin, daß, wenn es ihm vergönnt gewesen, Er-prießliches für die Gesamtheit zu leisten, er dies dem Berfiandnis und der treuen Sulfe der um ihn Berfammelten verdanke. Sichtlich tief er-griffen dankte er ihnen für die ihm erzeigte guissen bankte er ihnen für die ihm erzeigte hingabe, die ihm bie Arbeit erleichtert und ihm iet das Scheiben von den Kameraden schwer mache. Er sei aber überzeugt, daß sie seinem Nachsolger, Hern d. Rheinbaden, mit der gleichen Freudigkeit solgen und ihn unterstützen würden, und so könne er wohl die Stätte langjährigen Bittens ruhig verlassen. Nachdem der neue Jinanaminister mit einer herzlichen Ansprache sich an den scheibenden Kollegen gewandt hatte, nach den Unterstaatssekreter Lehmen des Borden der Permetentagt kehnert das Borden der Permetentagt ber Rennend der Stinansministeriums nahm Unterstaatssetretar Lechnett das 25ort.
Namens der Beamtenschaft des Finanzministeriums jagte er dem bisherigen Chef tiesbemegt Lebewohl und begrüßte im Austrag der Kollegen den nenen Winister. Nach diesem gleichsam ofsiziellen Scheibegruß kam dann das eigentliche Abschieden gemen. Für jeden seiner bisherigen Mitardiese kette den Wingel pach ein bestanderes Rort des

nehmen. Für jeden jeiner dishertigen Witarveiter batte d. Miquel noch ein befonderes Wort des Abschiedes. Dann verließ er, nur müham die innere Bewegung bekämpfend, den Saal.

Aus Gotha wird dem D. T. gemeldet: Der gemeinschaftliche Landtag erjuchte die Rezierung, den lodurgischen Bundesratsbevollmächtigten anzweisen, im Bundesrat für Annahme des

zweisen, im Bundesrat für Annahme des Dickenbeschlusses des Keichstags zu stimmen. Schwerin, 10. Mai. Bei dem gestrigen Sinzug der Königin Wilhelmina und des Prinzen deinrich der Niederlande ereignete sich solgender Unfall. A's die Estorte des Auges in Schlos-brüd ansangte, seste die Musiktapelle eines Ber-tins plößslich mit rauschenden Klängen ein. Daeins plöglich mit rauschenden Klängen ein. Da-durch scheute das Pferd eines Dragoners, der die Gewalt über das Tier verlor. Dieses nachte Kehrt und stürzte zurück, an dem töniglichen Bagen vorbei. Ein Berichterstatter aus Holland namens dan Groninger, der mit dem Juge dor-wärts ging, wurde dobei von dem Pferde über-gerannt und erlitt einen Doppelbruch des linken Schienbeines sowie andere Verlezungen. Er liegt augendlicklich im Krankenhause. Briig Deinrich stattete ihm heute Boumittag einen Be-luch ab. Seine Wiederherstellung wird etwa vier Wochen in Anspruch nehmen. Ein anderer bolländischer Journaliss namens Koch erlitt durch bie Lange eines Dragoners eine seichte Berbie Lange eines Dragoners eine leichte Ber-

Ems, 10. Dai. Der tommanbierenbe General bes 7. Armeekorps v. Bülow ist an Lungen= lähmung geftorben.

Die Wirren in China.

London, 10. Mai. Roch Blättermelbungen aus Befing vom 9. Mai befahl Graf Walberfee tinige Ginefische Truppenabteilungen zum Polizeibienst in ber Umgebung von Peting und zur Unterbridung ber Marobeure.

Potohama, 10. Mai. 3000 aufrührerische Chinefen follen über ben Tumen-Fluß an ber

(Fortfegung auf ber britten Spalte.)

Reichstage-Verhandlungen.

Reichstags-Verhandlungen.

92. Sigung vom 9. Nai, 1 Uhr.

Das Him üb jig beigt.
Um Bundesrathslijche: Grof Pofa do wöhnt. Uhr.
Eingangen ist der Geschentwurf betressend die Kerkingerung des Handlich wird der Geschentwurf betressend der Kerkingerung des Handlich wird die Kerkingerung des Handlich wird die Kerkerung der Kniselung beinderer Beannter zur Nahrungsmittelfontvolle) nochmals desimitiv an genommene Resolution. Es solgt die zweiter Berattung der Anträge Ellbrecht (S) und Genosien betr. Abdünderung des Eines Desperties der eine Kristlich der Kristlic

Die Phog. Alfre aft (S.) umb Gen. beautragen zunächst bie obligatorische Einissprung von Gewerbegerichten sir alle Orte, eventuell beautragen sie, in dem Kommissionsdeschien sir alle Orte, eventuell beautragen sie, in dem Kommissionsdeschien sir alle Orte, eventuell beautragen sie, in dem Kommissionsdeschien sir alle Orte, eventuell beautragen sie, in dem Kommissionsdeschien sir alb 20 000 durch 15 000 zu ersehen.

Melerent Vog. Led - Heilmortet seinen Antrag. In Bezirken nit vorwiegend bergmännischer Bevölkerung gebe es keine Kadriken mit vorwiegend bergmännischer Bevölkerung gebe es keine Kadriken mit vorwiegend bergmännischer Beischerung gebe es keine Kadriken und wenig Handwerte, deshalb ein sir solchen Arten Ledung Dandwerker, deshalb ein sir solchen Arten Ledung Dandwerker, deshalb ein kie Roberte der Antrag.

Alby Und ein erster Linie, die Wollstaten der Einerbegericht nicht nicht ein gesten der kiederen zu Gute kommen zu sassen die nicht nur auf die der größeren Orte zu beschäftlich und gene beken der Konnenstische Allen Arbeitern zu Gute kommen zu sassen die nicht nur auf die der größeren Orte zu beschäftlich ein, der gegen die Untwisse.

Alby Rössisch und der Arbeite Arbeiter der Konnenssische Konnenssische Schläftlich und kannen der Arbeiten Arbeiten

milifen. Die Abgg. Albrecht n. Gen. (S.) beantragen, anstatt "30" 25 Jahre und aussatt "wei Jahre" ein Jahr zu sehen. § 10 wird unter Absehnung des Antrags in der Kommissionsstassung

angenommen. § 13 bestimmt, daß jede 25 Jahre alte Person an den Wahlen zum Gewerbegericht iheil nehmen kann. Die Sozialdemokraten beautragen, daß jede 21 Jahre alte Person, ohne Unterschied des Geschlecksis wahlberechtigt sein soll. Der Antrag wird abgesehnt, § 13 wird in der Kommissions-

aber die Sozialecinstraten der Anivereit inn, da netes man igweistig die Proportionalwaft einfüßren. (Sehr richtig! bei dem Sozialebenofraten.)
Nach weiteren Nusführungen des Abg. Molfenbuhr und Trim born wich § 13 a in der Kommissionssigliung angen om mu en. Die §§ 14—49 werden ohne Debatte in der Kommissionssigliung angenommen.
Hernal vertagt sich das Hans.
Sächsischer Ambesebevollmächtigter Dr. Fischer erbittet noch das Wort und weist einige Angrisse, der Abg. Sach in der Simmy vom 20. Wärz gegen die sächsische Achdie (S.) in der Simmy vom 20. Wärz gegen die sächsische Paperwendtung gerichte, als undergündet zumid. Die Löhne in den fächsichen Bergwerten gefen der Abg. Sache angesehn habe, austedem müsse mar berücklichtigen, daß der Kosten eine sich verden der angelanit habe, um die Arbeiter nicht brodies zu machen, und jährlich 2¹/₂, Willionen dabei zusepe.
Albei ein der heine kreiserungsvertreters zu widertegen und behält sich das sir eine hätere Stung vor.
Akösse einmis Freitag I like.

Nordoftgrenze Koreas in Korea eingebrungen sein und große Aufregung in dem von ihnen besetzen Diftrikt her-

Die Anffen in ber Manbschurei.

Die Russen in ber Manbschurei. Französische Fachzeitschriften (u. a. La France Militaire) geben jeht offen zu. das bet Delcasses Anwesenheit in Betersburg Vereinbarungen getrossen worden seien, nach benen Frankreich die Ansprüche Außlands in der Mandschurei unterstützen werde. Thatsache ist, daß man sich in Rußland durch äußerste Beschleunigung des Baues der mandschurischen Bahn, Käuse von Losomotiven in Amerika, Abzweigung von rollendem Material europäischer Linien in großem Umfange nach Oftssien, Schaffung eines sehr starten Maschinisten und Bahndenstpersonals, Häuse von großen Borcasen und vorbereitet, gegebenenfalls einige Armeekorps so schwell als möglich nach Oftsassen zu schaffung und Mutvelziet und die kund Oftsassen zu schaffung und Mutvelziet und die karte Lusdan von Keserveformationen im Amurdeziet und die Kerpslichtung wanderung russischer im umutogiet und die Nerpsichtung zum Dienst übernehmender Kosonissen in den trans-amurischen Bezirk beweisen, daß man auch sonst bemüht ift, die versügdaren Streitkräfte für den Notfall dort mächtig au heben.

Der Brieg in Siidafrita. Gin Befuch bei Botha.

Sin Besuch bei Botha.

In der La Plata-Zeitung schildert ein Mitkämpfer der Buren, G. Maennchen, aus seinen Kriegserinnerungen sein erstes Zusammentressen mit Botha. Er sührt etwa solgenedes aus: Ansags habe er Botha nur wenig zu Gesicht bekommen, erst nach seiner Ernennung zum Kommissar der vorden. Seine erste Begegnung mit dem Generalsommandanten sei ihm unvergehlich. Da die deutschen Korps seit 3 Tagen kein Schlachtvieh erhalten hatten, ritt er in Bothas Hauptugartier, um mit ihm dieserhalb Rückpracke zu nehmen. Das Hauptugartier bestand aus mchreren Zelten, einigen Wagen, Pserden, Ochsen und einer steinen Gruppe Buren. Auf seine Frage, wo der General sei, bedeutete ihm ein Bur, daß sich dieser in Verliche: "Ich sich hinter dem Zelte dersche des General sei, bedeutete ihm ein Bur, daß sich dieser in Senten zelte dessinde. Bon diesem Zelt schreibt der Deutsche: "Ich sah sinter dem Zeltvorhange ein Paar Jüße, deren Haden und Zehen ebenso weit aus dem Ertimpsen hervorschauten wie dei mit." Wotha schließer ließ ihn weden und verhandelte mit ihm. Eine Anstrage Bothas, ob er deutsche Offizier sei, besatze Maennchen, worauf ihm Botha volles Bertrauen schenkte und ihm einen Wies sibergab mit dem Auftrage, ihn bei allen Kommandos dorzulesen. Dann fährt der Deutsche in seinem Bericht.

fort: Als ich mich mit kräftigem Händebruck verabschiedet schuldig gemacht haben ober sich in sittlicher Beziehung, anständigen Betragen verpflichtet. Uebermößige und und ben Brief zu lesen. Er war vom Lord Roberts und Kohnter auf Kenntnis des Ausschuffes für das Gesundheit des Lehrlings gefährdet, ist dem Lehrkren ber Innung oder zur Kenntnis des Ausschuffes für das Gesundheit des Lehrlings gefährdet, ist dem Lehrkren ber Annung oder zur Kenntnis des oder besser Verlings gefährdet. Auch bei der Lehrkren die Waffen niederlegte, eine einmalige Gratifikation von 50000 Pfund (1 Million Mark) und bis an sein Lebenssenbe eine jährliche Rente von 10000 Pfund (200000 Mt.) zu. Meinem Auftrage gemäß las ich allen Kommandos den Brief vor. Ich machte in den nächsten beiden Tagen möglichst ausgiebigen Gebrauch von dem Briefe und brachte ihn am britten Tage Botha wieber gurud.

Aus Pretoria wird telegraphiert, daß Fcau Botha nach Europa abgereist ist.

Graaff = Reinet, 9. Mai. Ein Labeninhaber in Bearfton, der angeflagt war, während der Befetzung Kearftons durch Kruitsinger Streitkäfte für die Buren geworben zu haben, wurde vom Kriegsgericht zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt.

Freder, 10. Mai. Am 1. April d. J. sind gemäß Kaiserlicher Berordnung die "Besonderen Bestimmungen sür Handwerker" zu den §§ 129 dis 132a der Gewerbevordnung in Krast getreten. Auf Grund dieser Bestimmungen hat die Handwertstammer zu Oldenburg mit Genehmigung des Ninisierlums Borschriften zur Regelung des Lehrlingswesens erlassen, die zunächst zur Anseitung sür die Innungen befannt gegeben sind, aber den Bershältnissen entsprechende Anwendung auf alle Handwerter des Herzogtums sinden. Da die Borschriften sehr wichtig und trozdem noch wenig besannt sind, lassen noch wenig besannt sind, lassen wie die wichtigten Bestimmungen derselben folgen.

wichtigften Bestimmungen berfelben folgen.
Die Befugnis zum Halten und zur Anleitung von Lehrlingen steht nur benjenigen Innungsmitgliebern (Handwerkern) zu, welche im Bollbesitze ber bürgerlichen Ehrenrechte sind, das 24. Lebensjahr vollendet haben und Ehrenrechte sind, das 24. Lebensjahr vollendet haben und entweder die von der Handwerkstammer vorgeschriebene Zehrzeit und die Gesellenprüsung in dem Handwert bestanden haben, in welchem die Unseitung des Lehrlings erfolgen soll, oder aber 5 Jahre hindurch das in Frage stehende Handwert persönlich ausgeübt haben oder als Wertstührer thätig gewesen sind. Die Bestugnis zum halten von Lehrlingen sieht auch solchen Versonen zu, die die Anleitung der Lehrlinge einem Vertreter überstragen, der obigen Ansorberungen entspricht. Dasselbe gilt für den Fall, wo der Betrieb eines verstorbenen Jandwerkers durch die Witwe oder durch minderjährige Erben fortgesest wird. Dürch die untere Verwaltungs. Erben fortgesetht wirb. Durch bie untere Berwaltungs-behörbe tann bie Befugnis solchen Bersonen gang ober auf Zeit entzogen werden, die fich wiederholt grober behörbe kann die Befugnis solchen Personen gang ober auf Zeit entzogen werden, die sich wiederholt grober unterworfen und ihm sowie dem die Ausbildung leitenden an aller Pflichtverletzungen gegen die ihnen anvertrauten Lehrlinge Stellvertreter zur Treue und Folgsamkeit, zu Fleiß und beziehen.

Wenn Thatsachen zur Kenntnis des Ausschusses für das Lehrlingswesen der Innung oder zur Kenntnis des Innungsborstandes gelangen, welche die Ausschung der Befugnis bedingen, so hat der Innungsborstand den betr. Meister anzuhalten, den Lehrling zu entlassen Vorschiefter anzuhalten, den Lehrling zu entlassen Vorschieften entsprechenden Bertreter zu übertragen. Im Falle der Entlassung das der Ausschuß für das Lehrlingswesen Kertreter zu übertragen. Im Falle der Entlassung des Lehrlings dei einem andern Weister für den Rest der Lehrzeit Sorge zu tragen. Als Lehrstinge bliefen nur solche Personen angenommen werden, die die erforderlichen Schulkenntnisse beitzen und nicht an solchen sörperlichen Schulkenntnisse betrechen seiben, die sie zur Erlernung des betr. Handwerks unfähig machen. Die Schulkenntnisse sind als genügend zu betrachten, wenn der Schulkenntniffe find als genügend zu betrachten, wenn ber

regelmäsige Schulbesuch nachgewiesen wird. Die Annahme des Lehrlings erfolgt darch Abschluß eines fchriftlich en Lehrvertrages, sowie durch Gin-Die Annahme des Lehrlings erfolgt darch Abschluß eines sich ist ist en Lehrvertrages, sowie durch Einstragung in die Lehrlingsrolle der Innung, und zwar muß der schriftliche Abschluß des Bertrages innerhalb vier Wochen nach Antritt der Lehrzeit erfolgen. Der Lehrwetrag ist ihmlichst nach dem von der Handwerfskammer seigestellten Formular abzuschließen. Unter anderem muß er enthalten die Berpflichtung des Lehrlings zum Besuch der Fortbildungs oder Fachschule, sofern eine solche vorhanden ist, sowie die Bestlingung darüber, wer das Schulgeld zu zahlen hat, endlich auch die Verpflichtung zum Besuche des Gottesbienstes an den Sonns und Feststagen.

fagen.
Die Dauer ber Lehrzeit ist auf 4 Jahre festgesetzt, sie fann aber auf Wunsch der Gewerke durch Beschung der Innungsversammlung auf 3 Jahre herabgesetzt werden. In Einzelfällen kann die Handwerkskammer eine Berkürzung der Lehrzeit aussprechen, wenn der Lehrling in vorgerücktem Alter steht, wenn er eine höhere Ausbildung genossen oder sich während der Lehrzeit in der Werkstatt ober in der Fortbildungs- ober Fachschule rühmlichft herbor gethan bat.

Der Lehrmeister ift verpflichtet, seine Lehrlinge in ben bei seinem Handwerksbetriebe vorkommenden Arbeiten den Bwecke der Ausbildung entsprechend zu unterweisen. Er hat sie anzuhalten zu regelmäßigem Besuche der Fortbildungs= bezw. Fachschule, des Gottesdienstes und der etwa bestehenden Sonntags-Unterhaltungsstunden, die der Belehrung und der Sittlichkeit dienen. Der Besuch von Schant- und anderen öffentlichen Lotalen ift ben Lehrlingen verboten.

anständigem Betragen verpflichtet. Uebermößige und unanständige Züchtigung, sonie jede Behandlung, die die
Gesundheit des Lehrlings gefährdet, ist dem Lehrhern
oder dessen Vertreter unterfagt. Auch hat der Lehrhern
oder dessen Vertreter unterfagt. Auch hat der Lehrhern
den Lehrling gegen Wisspandlung seitens der Arbeits- und
Hausgenossen zu schüben und dafür zu sorgen, daß ihm
keine Arbeitsderrichtungen zugewiesen werden, welche seiner
körperlichen Kräften nicht angemessen sind. Händler Köndirentitisverrichtungen zugewiesen werden, die weder Kosdirentitisungen dürfen solchen Lehrlingen, die weder Kosnoch Wohnung im Hause des Lehrherrn haben, nicht
übertrager werden, anderen Lehrlingen nur soweit, als
dadurch die Ausbildung nicht wesenlich gehindert wird.

Leber die höchste Zahl der zu haltenden Lehrlinge
bestimmen die Worschriften, daß in den Handwertsbetrieben
gehalten werden dürfen a) 2 Lehrlinge, wenn keine Gesellen beschäftigt werden, d.) 3 Sehrlinge, wenn feine Gesellen beschäftigt werden und der Lehrherr zelbst mitwirt,
o.) 4 Lehrlinge, wenn 4 dis 6 Gesellen beschäftigt werden

2) 4 Lehrlinge, wenn 4 bis 6 Gefellen beschäftigt wer den ufm.

ben usm. Die Lehrherren haben ihre Lehrlinge bei beenbigter Lehrzeit vor, ber Entlassung aus ber Lehre zur Ablegung einer Geseldenprüfung anzuhalten. Bestehe der Prüftling diese, so wird ihm ein Lehrbrief ausgehändigt; besteht er die Prüfung nicht, so hat er nach Beschündigt; besteht er die Prüfung nicht, so hat er nach Beschündigt des Prüfung ausschussen nachzulernen und sich domaen neuen Prüfung zu unterziehen.

Die Verlezung dieser Borschüften ist der Innungsworstand und bezüglich der keiner Innung angehörenden Handler der Verland der Heiner Innung angehörenden Handler der Verland der Heiner Innung angehörenden Handler der Verland der Heiner Innung angehörenden Handler der Verland der Gelbstrassen bis zu 20. M. zu verhängen.

* Wer Wohlsahrtslose zu dem antilichen Preise von Mt. 8,30 noch zu beziehen gedenkt, der möge sich damit beeilen, denn dieselben dürsten wieder wieder dat damiderkauft und dann nur noch durch Zusall vereinzelt mit Aufgeld erhältlich sein. Die großen nationalen und gemeinnüßigen Bestrebungen der Deutschen Kolonial-Geschlicht und des Deutschen Frauen-Vereins sür Krankenpflege in den Kolonieen, sowie der schine Spielplan, mit Verwinnen von 100 000 Mt. 50 000 Mt. 25 000 Mt. 15 000 Mt. 1100, haben der Wohlsahrts Zotterie zu Zweichn der deutsche Schutzgebiete eine Popularität errungen, die weit über die Frenzen Deutschlands hinausreicht und wodurch auch die Frenzen Deutschlands hinausreicht und wodurch auch die klehung sindet bereits den 31. Mai und den solgenden Tagen zu Berlin öffentlich sint. Die Lose sind, be lange noch Borrat, durch den General-Dedit Lud. Müller u. Co., Bantgeschäft in Versin, Breitsfraße 5, Handung, München und Kürnberg, sowie an allen Orten durch die bekannten Verkaufsstellen zu beziehen.

Brivat-Bekanntmachungen.

Der Pferbehändler S. Freis gu Nenenbe läßt

Freitag den 17. d. M. nachmittags 2 Uhr aufgb. in und bei ber Behaufung bes Caffe wirts 3. Folfere zu Renender-



mehrere idwere fräftige

beitspferde, 20 schöne junge

große und



mit Bahlungöfrift öffentlich meiftbietenb perfaufen.

Es wird bemertt, bag Bertaufer bie Pferbe in Oftpreußen perfonlich antauft hat.

Neuende, 1901 Mat 10.

S. Gerdes, Auft.

Se fu ch t auf fogleich ein Mädchen von 16 bis 18 Jahren, welches auch melken kann, zu häus-Itchen Arbeiten,

Shaar.

D. Grahlmann.

Ein schöner Hof

Sibid. Wohnsig, in gr. Origagit nahe Hamburg bel., s. beg. Betrieb, m. 185 Morg. ertragreich. sehm Bod., schön. Danerweiben zc., massive, herrschaft. Geb., s. m. all. Juv., 4 Pf., 37 Sid. Horn-viet zc., Wilch 3 Stabt, ca. 6000 Wt., self. günst m. ca. 24000 Wt. Ang. berf. w. Aust. ert. L. H. Ehrich, Oamburg, Beibenstieg 4.

Als Kapital-Anlage habe ich stets gut verzinsliche, absolut

fichere hiefige Sypothefen in größeren und fleineren Beträgen für die Darleiher toftenlos abzugeben.

Bilhelmsbaven. B. S. Bührmann. Bantgefchäft.

Zwei Wohnungen zu vermieten.

Sabe zum 1. Juli ober später in meinem

nen gebanten Sanse zu Heibmühle 2 breiräumige Wohnungen, welche fämtlich Sypsbecke haben, sowie je einen Keller, Stallung unb großen Garten, zu vermieren. Das Garten-Garten, zu vermieten. Das Garten-grundstüd kann sofort in Benntzung ge-nommen werben, wofür dieses Jahr keine Bacht gerechnet wird und daher ber Met-preis für Woh ung sehr billig gerechnet ift. Tonnbeich Nr. 19 in Wilhelmshaven.

S. Janffen. Raberes auch bei Gaftwirt Deder in Beibmuble.

Tapeten sowie Schukpappe für feuchte Wände empflehlt

Wachtel. Augufaufen gesucht

ein Saugfüllen. S. Gummels. Langewerth.

Wer sparfam und boch gut tochen will, permende



Wenige Trobien

genügen.

ber Suppen, Sanzen, Gemufe, Ga-Inte 2c.

Soeben wieder eingetroffen be J. H. Caffens, Jever, Neueftr. 281. Original-Fläschichen zu 35 Pfg werden zu 25 Pfg und die zu 65 Pfg. zu 45 Pfg. mit Maggiwirze nachgefüllt.

Biele neu eingetroffene Urtifel, ale Damen=Rleiderstoffe, Aragen und Jadetts, Herren=Auzugstoffe, Gardinen. Tischdecken 2c.

empfehlen in großer Ausmahl gu ben billigften Breifen angelegenilichft

Dopjans & Meemken.

Bu vermieten einen Teil meines in Minfen belegenen angekauften haufes.

M. Onnen. Förrien, ben 8. Mai 1901. Meinen für die Ausstellung nach Salle

bestimmten einjährigen Bullen Graf Wedel

bom Deichhauptmann aus ber Francebra empfehle jum Deden.

Decigeld 9 Mart. Oldewarfen. Fr. Mammen. In meinem Garten liegt fortmahrenb Gift für Febervieh. Anna Rotif d. Anna Rotija.

Bierbecher 0,2 L und Bierleibet (3auz neue Formen).
Bierleibet mit abnehmbarem Decel

1/4 L und 1/2 L |-|.
Beingläser, groß. 160 mm hoch,
gauz Kriftal, zu 40 Mt pr. 100 Stid.

Billigste Preife!

Rur reelle Qualitäten! J. C. R. Wölfel

Neu eingetroffen:

Weiße und bunte Tautkleider.

Kattun= und Barchend = Aleider für 1-3jahrige Rinder, Kleidchen,

Jäckchen und Schuhe. Reueftr. Adolf Bley,

borm. 3. 23. Schleemilch Shöne Ferfel zu verkaufen. R. W. Beerba Wwe. Sohewerther Grashaus. Empfehle meinen Stier

Firlefanz.

Dedgelb 3 Mart.

R. W. Weerba Bwe. Hohewerther Grashaus.

Plodwurft und Rochmettwurft ift wieder vorrätig. G. Rahlen.



Für beir. Rechnung follen

Dienstag ben 14. d. M. nachmittags 2 Uhr auf.

im Saale des Gastwirts L. Herzberg yn Bant, verl. Börsenstraße: 1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank 1 Kommode, Betistellen mit und ohne Matraken, 1 Fahrrad, 2 Sosa, 1 Sosatisch, 1 Deb. Stühle, mehrere neue Betten, 1 Posten Kleiderstoffe, Betibezugstoffe, mehrere Gerren-, Burschen- und Kinderanzüge, Gerren-Aucksten und Kinderanzüge, Herren-Buckkin- und Arbeitshofen, 1 Kosten Damen-Sonnenschirme, Trikotiailen 2c. it Zahlungsfrist öffentlich mestibietend

verkauft werden. Neuende, 1901 Mai 9.

S. Gerdes, Autt.

Renftabtgöbens. Fran Bwe. Biebelmann gu Tichelboe, Gemeinde Göbens, läßt burch mich

Mittwoch den 15. Mai cr. prag. 2 Uhr nachm. anfang. in und bei ihrer Behaufung:

allerlei Zimmer= und Tischlergerät,

als:
2 gut erhaltene Hobelbänke, berschiebene Hobel, Meihel, Bohrer, darumter
5 Pumpenbohrer, Honds und Spannjägen, gr. Baumjägen, Beile, Hommer
und Jangen, 1 Schranbstock, ! Schleifkein, 1 Baumhebe mit Jubehör, 1
Kalklöschlock, 1 eich. Schlitten, 1 halbfertigen Kleiberschrank, verschiebene
Bakete Drahtsifte, ferner: Bohlen,
Pfosen und Dielen, als: 32 sch.
Meter eichene Dielen, 36 lfd. Meter
pitsche, Dielen, 70 Stind eichene und
tannene Sargbretter, 25 Stind brette
eichene und tannene Dielen, mehrere
eichene Baumstämme und was sich sonst als:

öffentlich miftbietenb auf Zahlungsfrift perfaufen.

Raufliebhaber labet ein A. W. R. Wiiller, Auftionator.

Ich habe in Anftrag eine wirklich angenehme Stelle in der Rahe bes hiefigen Bahnhofs preiswert zu verfaufen.

Die Besitzung besteht ans einem im guten Zustande sich besindlichen Wohnshause mit Stallräumlichteiten und schönem, ca. 2350 Quadratmeter großem Obst= und Gemijegarten.

Der Bertäufer ift nicht abgeneigt, auf Wunsch einen großen Teil des Kauf-preises in dem Immobil hypothetarisch ftehen zu laffen.

Liebhaber wollen fich möglichft bald an mich wenden.

Jever.

M. Jörnel.

3n verkaufen gut erhaltene beiren- und Damen-Fahr-raber. Neue Raber am Lager.

Reparaturen an Fahrräbern werben gut

und billig aus eführt. Auch werben alte Räber gegen neue n Tausch angenommen. Rittershausen. Gerhard Hillers.

zahle hohe Preise. A. Cohn,

empfiehlt

3. S. Caffens.

Große Auswahl in

Herrenanzügen, Hosen.

Westen. Paletots.

Gummimänteln, Lederhosen, Zwirnhosen, Maurerhosen. Arbeiter-Westen, Knaben-Anzügen,

Arbeiterkitteln. Barchendhemden, Kragen.

Serviteurs, Vorhemden. Shlipsen.

Frey,

Gr. Burgitraße.

ANALYSIS

Sitteng reelle und billigfte Bezugsguelle! gu mehr als 150000 Samilien im Gebrauchet Gänsefedern,

Banfesannen, Schwaneniedern, Schwanenbaus wildereinenter, Comen beieberen Dannen, Weise ist de feit de feit Seit gering ung ommitterl Omt poelmette Seit der 1, beit Seit in gung ommitterl Omt poelmette Seit leber p. Spind pir 0,60; 0,80; 1,45; 1,40. Seitmet 1,60; 1,50. Seitmet 1,60; 1,50. Seitmet 1,60; 1,50. Seitmet 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60; 1,60;

retholdight and univer Koften gurlagenommen.

Pecher & Co. in Herford Mr. 30 in Weißt.

Broben und ausstellen gestelliften, auf über
Getstoffe, unijonst und bertörfeil füngde der
Preislagen für Federne Proben erwiniget

Die in Amerita bireft beftellten

Sulkies,

fogenannte Rennwagen, mit allen neuen Berbefferungen verfehen, habe jeht auf Lager u. halte biefelben beftens empfohlen.

S. Goodmann.

Buttermaschinen, 23aldımaldınen

in großer Auswahl 13 und zu billigen Preifen.

M. Klottke. Jever, Mühlenftraße.

Achtung?

Die Agentur der Hamburg = Bremer Fener-Berficherung habe ich

Serrn W. Hartwig in Jever übertragen.

Falkenberg, Bertreter ber Gefellichaft.

Bezugnehmend auf obige Annonce empfehle ich mich zu Abschlüffen von Fenerversicherungen für biese Gesellschaft und bin jederzett bereit, nähere Auskunft

au erfetten.
Eleidzeitig empfehle ich mich zum Abschluß sämtlicher Versicherungsbrauchen und bitte um gütiges Entgegenkommen. Hochachtend V. Hartwig.

Gute Strohdocken stets bei mir zu haben. Sillenstebe. J. J. Abels. Sillenftebe.

Verlangen

die neueste Preisliste über

Alleinige Niederlage bei Siegfried Jacoby. Bremen, Soegestr. 18.

mit dem Pfeilring. Eine Fettseile ersten Ranges. Rein, mild, Insutral. 3

Preis 25 Pf.

Lanolinfabrik Martinikenfelde.

Auch bei Lanolin -Toilette-Cream-Lanolin achte man auf die Marke Pfeilring.



Deit Blibesschnelle verschwinden Cantunreinigfeiten und Santansschläge, w.Wittesser, Flechten, Blütchen, Finnen, Gesichtsröte 2c. durch tägliches Waschen mit Nadebenler Carbol-Theerschwefelseife

b. Bergmann & Co., Rabebent-Dresben Schummarte: Stedenpferb, a St. 50 Bfg. in ber Löwenapothete.

20000 Rote Betten

murben verf., ein Beweis, wie beliebt m. Betten find. Ober-, allnterbett u. m. Betten sind. Ober-, illnterbett il. Kissen 121/2, prachtt. Hotelbetten mr 171/2, Herrichafts-Betten 221/2/Mf. Preisliste gratis. Nichtpass zahle Betrag retour. A. Kirschberg, Leipzig, 36.

Dropelfutter in Padeten. Singfutter in Packeten. Rübsamen Pfd. 25 Pfg. Ranariculamen Sid. 20 Sfg. Mohn-, Hanf- und Leinsamen, jowie Silber-Hirse

empfiehlt 3. S. Caffens.



amereien

gangbarfte erprobte Sorten, zuberläffig, echt und keimfähig, aus ber

Samenhandlung bon Bilh. Sinrids = Jever empfehlen :

empfehlen:
Albers, Gafiwirt, Garms,
Th. Bühring, Tettens,
Johanne Cassens, Carolinensiel,
Abalb. Gerfen, Förrien,
E. Hangeroog,
Wilke Hinrichs, Horumersiel,
L. E. Lübben Wwe, Febberwarben,
E. Onnen, Hohenkirchen,
Joh Tjarks, Hooffiel,
Ang. Winbels, Jever, Rosenstraße.

Weatten! tauft man in allen Sorten fehr preiswert. Jever. C. F. Onken.

Tapeten-Lager

haltigfte Auswahl.

Auf Bunich gebe gange Rollen gur

Schutpappe gegen fenchte Banbe porrätig.

Wilh. Popken, Jever, Neuermarkt.

Bernstein Fussboden-Lack

in allen Farben borratig. Dauerhaftefter Anftrich, rafch trodnend, hoch glanzend. Sufzbaben-Glanzlad giebt eleganten Anftrich, ift geruchlos, in einigen Stunden

Beber, Reuermarft. Wilh. Popken. Selfarbent, in den Farben, Bade, Bronze, Kinfel, Spirituslade, Holzbeizen, Bohnermasse, Möbelpolitur.

Zever. Wilh. Bopten. Maler.

Zensterglas in allen Men. Moussellingung Machalas. Magnamen.

Feinfergias in allen Vapen, Mongelin-und Mattglas, Glaspfannen. Billfige und trodene Aufbürfte-farben, Anilin- und Handschuhfarben empfiehlt Wilh. Popfen, Jever, Neuer Wartt.

Spargel, Spargel, täglich frisch aus der Spargelanlage Moorhausen. Rager und Berfauf bei 3. 3. Jansen, Wühlenstraße. Wiedervertäuser erhalten Rabatt.



Bu verkaufen ichöne 7 Wochengalte Ferkel. Fedderwarben. Heinr, Jacobs.

Geldäfts-Eröffnung.

Mein S

wird in einigen Wochen vollständig tomplettiert sein, und wird es mein Bestreben sein, nur gute reelle Ware bei billigster Preisstellung vorrätig zu halten.

Indem ich um geneigten Zuspruch ergebenst bitte, zeichne

Hochachtungsvoll

Reinh. E. Hajen.

Fedderwarden, Den 9. Mai 1901.

Mev's Stoffwäsch



LEIPZIG-PLAGWITZ.

Königl. Sächs. u. Königl. Billig, praktisch, elegant, von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden.

Im Gebrauch
Diese Handelsmarke trägt jedes Stück.

Vorrätig in Jever bei Carl Altona, Schlossstr., Andreas Flitz.

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich

Wäsche von Mey & Edlich.



mit elektr. Kraftbetrieb. Ctarktrombernicklungs-und Emaillier-Anftalt. Lager aller Fahrrad-Erjah-, Zubehör= u. Roh-Teile.

E. F. C. Duden



Bom Staate garantierte Hamburger Stadt-Lotterie.In der demnächt beginnenden 320. großen Geldverlofung muffen von 3000 Lofen 59010 Gewinne 3ur Auslofung gelangen im 00 118000 Lofen Sefamtbetrage bon

TATITITATI

0000 Die Lotterie besteht aus fieben Rlaffen und tann in ber erften Rlaffe bereits ein Sewinn von MR. 50000 erzielt werben. 0000000000 Der größte Bewinn ber 7. Rlaffe beträgt ebentl.

Die nahere Ginteilung ber 59010 Beminne ift folgenb

	Commence of the Contract	C Cate tittee the loaf	, , , , , , , , , , , , , , , , , , , ,
1 á 300000 M	1 á 55000 M	102 à 3000 M	36053 à 169 M
1 , 200000 ,	2 , 50000 ,,	156 , 2000 ,	18 , 150 ,
1 , 100000 ,	1 , 40000 ,	4 , 1500 ,	4960 , 134 ,
1 , 75000 ,	1 ,, 30000 ,,	612 , 1000 ,	15893 " 115 "
2 , 70000 ,	1 , 20000 ,	1030 , 300 ,	100 16, 78 16,
1 , 65000 ,	16 , 10000 ,	20 , 250 ,	45 Mb, 21 Mb
1 , 60000 ,	56 , 5000 ,	77 , 200 ,	

1 " 60000 " | 56 " 5000 " | 77 " 200 " |
3ur ersten Klasse ist ber Preis sur ein ganzes Los Mt. 6, für ©
ein halbes Los Mt. 3, für ein viertel Los Mt. 1,50.

Bestellungen auf Originallose erbitte balbigst, jedensalls aber bis 2000.

25. Mai mir zukommen zu lassen. Alle Aufträge werden diskret und prompt ausgeführt. Die nähere Einrichtung der Lotterie ist aus den Plänen ersichtlich, welche franko und gratis versende.

In den lexien Jahren batte ich das Bergnügen, meinen Knuden Gewinne im Betrage von Mt. 300000, 250000, 150000, 100000, 80000, 75000, 65000, 60000, 55000, 50000, 40000, 30000 2c auszahlen zu können.
Im lexien Jahre zahlte ich u. a. Gewinne von Mt. 300000, 65000, 50000 2c. meinen Spielern aus.

Philipp Fürst, Ganptfollette, Hamburg, Gr. Bleichen 82.

Warenhaus

-0 (C)

ج ج

999

(C)

999

٥٥٥٥٥٥

0

99

0

Unterbett, Oberbett und Ropftiffen, aus garantiert federbichtem Inlett gefertigt, mit gut gereinigten Federn gefüllt, 11,50, 17,50, 20,00, 28,50, 36,50 bis 110 Mart.

Bettfedern

Bfund 50, 60, 85, 100, 125, 150, 175 Bfg.

Bfund 2,00, 2,20, 2,75, 3,40, 4,50, 6,00 Mark.

Alpengras = Watraken und eiserne Bettstellen für Erwachsene und Rinder in großer Auswahl.

Stilkenboom. Wagenfabrit,

599999999999

Norden,



empsiehlt sein großes Lager selbstversertigter Luguswagen aller Art nach eigenen bewährten, soliben und eleganten Formen unter zweisähriger Savantie zu billigst gestellten Preisen. Die anderweitig angebotenen Schlessichen Wagen liesere bebeutend billiger und sind dieselben auf Lager zu besichtigen. Amerikanische Sulkies in verschiedenen Sorten vorrätig.

Amerikanische Glanz-Stärke

von Fritz Schulz jun. Aktiengesellschaft, LEIPZIG

garantiert frei von allen ichadlichen Substangen.

Diese bis jetzt unübertroffene Stärke hat sich ganz außerorbentlich bewährt; sie enthält alle zum guten Gelingen ersorberlichen Substanzen in dem richtigen Verhältnis, so daß die Anwendung stets eine sichere und leichte ist. Der vielen Nachdhunungen halber beachte man obiges Fadrikzichen, das jedem Packet aufgebruckt ist. Preis pro Packet 20 Pfg. Zu haben in fast allen Kolonialwaren-, Drogen- und Seisen-Handlungen.



Goldene Medaillo Woltausstellung Paris 1900.

0

0

0

Ö

Henkel's

frit 25 Jahren bewährt als bestes und billigstes Wasch= und Bleichmittel, nur in Original-Padeten mit dem Namen Henkel und dem Löwen als Schutzmarke.

Henkel & Cie., Düsseldorf.

Zum Aufpolstern

bon alten Sofas und Matraten, Tapezieren bon Zimmern, Ansschlagen bon Wagen in und außer bem Saufe, unter Garantie guter Arbeit, empfiehlt fich

Bachtel. Jever, Wangerftr.

Duroleum,

bestes Glangöl für Fußböden, trodnet absolut hart in 3-4 Stunden,

per große Flasche 1 Mart. J. H. Cassens, Jever.



000

000

0 0

00 00

0

Beilage

und fastete dann nach seinem Monocle, das er einklemmte, um den alten Herrn schärfer ins Ange zu nehmen. "Was Du sagst, Papa, Bodo wird also den Ab-ichied nehmen? Schade!" Der Braf nickte düster. "Er wird den Abschied

Der Graf nickte bufter. "Er wird den Abschieben ehmen, nicht nur vom Regiment, sondern auch von uns — mis allen. Mit einem Wort — das wollte ich Dir erflären, Tastilo und Dir, Dietrich, daß ich Bodo nicht mehr als meinen Sohn und als zur Familie gehörig betrachte"

Derratte herr hatte die Erklärung mit gehobener Stimme, fast seierlichen Tones abgegeben, während sein bleiches Antlitz zugleich den tiesen Ernst und die unbeugsame Einschloffendheit, die ihn befeelten, wiederstrafte.

bleiches Antitis zugleich den tiefen Ernit und die unbengsame Entschich, der allerdings durch ein paar Andentungen seines Bruders vorbereistet war, wenn er auch den vollen Umfang von Bodos Verschuldung nicht kannte, sah mit mitteidigen Blicken nach seinem Vater hin und tiefe Ergriffenheit spiegelte sich in seinen packenden Mienen.

Dem Kammerherrn entsiel vor Schreck das Monocle, Er sing den an einer Gummischmur hängenden Flücktling, schob ihn wieder an seinen Plach und kragte: "Dat er denn — hm — faule Sachen gemacht?"

Der alte Herr berichtete. Dem ihenen Blich siner Nugen, seinem Lisen, unsicheren Ton und der Köthe, die ihm ins Gesicht stieg, sah man an, wie peinlich sin diese Eröffnung war, und wie er sich vor dem Kammerherrn in tiesser Seele wegen seines Sohnes schämte.

Die Mittseilung wirfte so erschreckend und erregend auf den Schwiegersohn, daß er die ihm sonk eigene Wilteliung wirfte so erschreckend und erregend war den Angelist nach der Füße sprang.

"Inndertsünszigtausend Wark!" rief er entseit: "In einer Nach verspeilt!" Der —" Und nachdem er ein paarmal mit hetsigen Schitten das Zimmer durchwiessen hatte, fügte er noch immer sehr ausgerzt hinzu: "Allerdingen, Fatal, höcht fatal! Aus dem Ossiskanden und des eine pringen. Fatal, höcht staal! Aus dem Ossiskanden!"

Der Braf nicke denn höchsten der Klat zu vermeiden Weden unr nicht dei den höchsten Gestat aus derneiden Bodo reicht selbst seinen Whicksich ein und scheidet in allen Chren aus der Armee."

Der Ammereherr riß seine Augen weit aus.

"Erlande 'mal," sagte er. "Benn Bodo seine

Shren ans der Armee."

Der Kammerherr riß seine Augen weit auf.
"Erlaube 'mal." sagte er. "Wenn Bodo seine Spielichuld nicht bezahlt, dann —"
"Ich werde ste bezahlten," unterbrach der Graf Der Kammerherr stand wie dom Donner gerührt,
"Bezahlen?" stammerte er. "Du?" Und während ihm das Blut vor Erregung beiß in Wangen und Sitru schole, suhr er fort: "Erlaube mal, dagegen möchte ich doch als Erikas Gatte vrotestiren."
Der alte Graf runzelte seine Augendrauen.
"Du protestirst, daß ich die Shre unseres Namens sein erhalten will?"

Der Kammerherr ransperte sich und wandte den Blid von dem erstaunten Alten ab.
"Fretlich," meinte er, "es ift ja höchst peinlich für uns alle, gewissermaßen eine Schmach für die Familie. Aber schrieblich wird man uns nicht entgelten lassen, was Bodo verschuldet hat. Ja, in unseren raschlebigen Zeit bergißt man so etwas schnell. Bebenke doch, Papa, hundertfünfzigtausend Wark sind doch kappenkiel! Du hast doch schließlich nicht die Pflicht, Dich für Deinen ungerathenen Sohn zu ruiniren."

ungerathenen Sohn zu ruiniren."
"Für die Hamilienehre würde ich auch meinen letzten Pfennig opfern."
"Bravo, Papa!"
Dietrich hatte es ausgerufen, während er unwillfürlich an seinen Bater herantrat und mit glühenden Wagen und bligenden Augen zu ihm auffah.
Graf Gerhard drückte seinem Sohn die Hand.
Der Kammerherr aber nahm den Ausbruch des opferfrendigen Enthyliasmus seines Schwagers mit einem mitteldigen Lächel auf

mitleidigen Lächeln auf. mitteligen Läckeln auf.

"Du nrtheilft mit dem Leichissium der Jugend,
Dietrich," sagte er mit überlegener Miene. "Du bist jung
und trägst noch nicht die Berantwortung eines Familiendaters. Ich aber habe die Interssen meiner Fran und
meiner Kinder zu wahrung dagegen einlegen, daß ein so hoher Berlag undabrung dagegen einlegen, daß ein so hoher Berlag undabrung dagegen einlegen, daß ein so hoher Berlag unnöthigerweise weggeworsen wird, umsomehr, als Du ja,
nöthigerweise weggeworsen integen, daß ein schoper Betrag unnöthigerweise weggeworsen wird, umsomehr, als Du ja,
nöthigerweise kond der habe die Index die Verden das
war ihm das eine Bein den das desipsie und
seine Berpsichen dasse der schoffen zu und interschen dassen. Aufenden Norgen dies mit disse von genomen. Aufenden Lassen, und seine Werpssichen dassen. Aufenden Index
war ihm das eine Bein das der habe der in Volkerden hatte die Verden Index
war ihm das ein den Mark Haufen Werpssichen ihre Berpssichen dassen. Aufenden Norgen hatte der Volk seine Werpssichen in des ein Aufenden Index
war ihm das der habe die Juserden hatte das Verden Index
war ihm das dein Aufen Diesen Kopp was einem Theil

Der Kammerherr wurde von einem Hisponem Hatte die Verden Index
war ihm das ein den Mark Haufen Werpssichen, auch ein Berlichen Index
war ihm das der habe der Aufen Diesen Index
war ihm das der habe der Aufen Der

diesen Koppothen das Egwonsen in des ein Kopp in das ein Aufen Wereren Lassen.

Det so den Kopp in der habe der gene Kopp was der in des ein Kopp in das ein Eberlichen Index
war ihm das der habe der aufen Das einen Theil

diesen Berpsichen, der ein Eberlichen index ein Hotelen Index

dessen Aufer den Berpsichen in des ein Kopp in das eine Eber Greit diesen Lassen

delbs mit Volke ben Aufen Das Beipiet und index ein Berlichen Index

dessen Berpsichen der in Broden kate ein Buchen Das Volke eine

Die Grafen von Buchenau.
Roman von Arthur Japp.
(Forifetung)
"Den Dolman wird er nicht mehr lange iragen", meterbrach der alte Graf, dem die Weitschweitigkeit seines Schwiegerlohnes auf die Kraf, dem die Weitschweitigkeit seines Schwiegerlohnes auf die Kraf, dem die Keraf, dem die Keraf die

Der Kammerherr machte eine Gebärde der Berzweislung.
"Gs ist ein übertriebenes Ehrgefühl, Bapa!" rief er,
seine Hand gegen den Alten bittend erhebend. "Glaube
mir doch!" Ind sich wichtig in die Brust wersend, suhr er fort: "Ich wäre der Lite, der nicht forrett handelte. Aber ist es denn korrett von Dir gehandelt, wenn Du Deine anderen Kinder benachthellight?"

Sine gebieterische Handbewegung des alten Grasen unterdrach ihn.
"Benachtheilige ich Dich etwa?" fragte er

unterbrach ihn.
"Benachtheilige ich Dich etwa?" fragte er. "Ift nicht
gitas Witgift als Hypothet auf Backenau sicher eingetragen? Diese zweihundertausend Mark sollen Dir und den Deinen nicht verloren gehen. Darüber hinaus habe ich keine Berpflichtungen Dir gegenüber,"
"Inristisch ja nicht, lieber Bapa, aber sozusagen doch worallich? Erlaube, meine moralische Pflicht ist in diesem Halle, sür Bodos Berpflichtungen einzuresen, der mit meiner Erlaubniß Officer geworden und der als solcher materiell von mir abhängig war. Ich darf die Leute, die ihm im Bertrauen aus mich Kredit gaben,

als solder materiell von mir abhängig war. Ich darf die Lente, die som in Bertramen auf mich Kredi gaben, nicht benachtheiligen. Wenn er nicht mehr diffizier ist, wird er keinen Kredit mehr haben, und der ihm dann dennoch Kredit gewährt, thut es auf eigenes Risslo."

"Das ist auch meine Aussicht, Poden, lieb sich ei junge Graf Dietrich wiederum zustimmend vernehmen. Er irat an die Seite seines Baters und sah mit fickterem Bick zu seinem Schwager hiniber.

Der Kammerherr hane sein Tasschendig gezogen und rieb damit an feinem Singlas herunt. Em schaffer, verändender Wohlgeruch zog durchs Zimmer.

"Sh. — Papa," nahm derr von Glinner-Pottenfeld wieder das Wort und scho kein Woncete ins Auge, "eh. ich kann Dich nicht hindern, Dein Vordoben auszussüfüften,

ich fann Dich nicht hindern, Dein Borhaben auszuführen, aber ich werbe es fiets als aber ich werde es siets als — eh, entschuldige, als ein Unrecht empfinden, das Du Erika und damit auch mir und das Du Dietrich anthust."

Der zweiundzwanzigiahrige Student, Graf Dietrich, machte eine ungeftime Bewegung. Der Zorn glüfte in seinen Augen, während er rief: "Abpt begeht fein Unrecht, Papa kann auch gar kein Unrecht, gapa kann auch gar kein Unrecht,

gehen."

Auch bem alten Grafen stieg die Röthe ins Gesicht.

"Ich hätte," sagte er zu seinem Schwiegersohn gewendet, "von Dir mehr Interesse für unsere Familienschte und mehr Verständniß für meine Empfindungen erwartet. Und ich weiß nicht, ob ich unter diesen Umpländen mein Anliegen an Dich, um disse üblien ich Dich sierher gebeten habe, noch zur Sprache beingen soll."

"Bitte, Papa," sagte der Kammerherr trocken, in nichts weniger als ermunterndem Ton. Zugleich trat er vor den großen Spiegel, der in der Mitte der einen Längsward angebracht war und fast dis zur Decke reichte. Er vetrachtete sich wohlackfällig, son seinen Koch in der

Längsward angebracht war und fast die zur Decke reichte. Er betrachtete sich wohlgefällig, zog seinen Rock in der Taille straft, kuhike ein paar Ständhen von dem Nermel und dem Neufschäften der Kockes und zog dann seine beiden Taschendürsten hervor, um seiner dei der Aufregung des Gespräches etwas berangirten Hartour wieder die rechte Form zu geben. Darauf setze er sich in den nächsten Ssiel, schlag ein Beitr über das andere und sah erwarlungsvoll zu seinem Schwiegervater hinüber. Der alte Graf begann: "Du weißt, daß mein Besitztum in der Hauptsach: in meinen beiden Gütern Alte Möhren und Buchenau besieht. Um Bodos Spielschuld zu bezahlen, muß ich eine Anleibe machen. Ich habe mir gestern einen ungefähren leberschlag gemacht und habe adet herausgerechnet, daß ich eventuell zumal wenn wir schleche Ernten haben, allen meinen Verpflichtungen nicht

Dabei herausgerechnet, daß ich evenkuell, zumal wenn wir ichlechte Ernten haben, allen meinen Berpflichtungen nicht werde pünktlich nachkommen können. Ich brauchte ja nur eines meiner Güter zu verkaufen, um mir Luft zu machen, aber Du begreifit, daß ich nur im äußersten Nothfall zu diesem Aushilismittel greifen würde. Buchenau, wie auch Allt-Wöhren sind seit Jahrhunderten im Besitz unserer Famitie. Und barum wollte ich Dich fragen, oh Du mir nöthigenfalls die achttausend Mark Hypothekenzinsen, die ich Dir zu zahlen verpflichtet bin, oder einen Theil derselben stunden würdelt."

Der Kammerberr wurde von einem Hussenafall

ver kinnmergerr zog jeine Angenbranen gewichtig in die Höhe. "Lieber Papa," sagte er, "Du glaubst garnicht, zu wie hohen Ausgaben einen das Hosseben verpflichtet. Hätte ich die Ansprüche, die an Unsereinen gestellt werden, in ihrem gangen Umfange früher gefannt, ich hatte es mir boch wohl überlegt, ehe ich mich entschloß, von Rottenfeld nach Berlin überzusledeln und in den Hofbienst Nottenseld nach Berlin überzusiedeln und in dem Hofdenstigse treten. Zicht haben wir uns in die neuen Berhältnisse eingeledt, ja, sie sind mis lieb geworden; ich sade die Aussicht, über kurz oder lang zum Zeremonienmeister ermannt zu werden. Du wirst mir gewiß nicht verdensten, das ich diese Chance nicht gern wieder ausgeben möchte."
"Selbstverständlich nicht," erwiderte der Graf, dessen, "Selbstverständlich nicht," erwiderte der Graf, dessen Westen bei der geworden war. "Also Du kannst wirklich nicht, auch nicht für ein einziges Jahr, auf die achtransend Mark verzichten?"

Der Kammerherr zog seine Schultern so hoch er konnte und gab seinen Wienen den Ausdruck iressen.

bauerns.

danerns. "Es wäre leichtstunig von mir," erwiderte er, "wen ich Dir jest eine Zusicherung geben würde, die ich nacher vielleicht nicht haiten könnte. Ich bin wirklich untröstlich, das ich Deinen Wunsch nicht werde erfüllen

tönnen, aber —" Gine heftige Bewegung bes Studenten unterbrach ben fußlichen Göfling. Dietrichs Bruft rang flurmifc, feine Angen ftammten gornig, und feine Stimme gitterte

feine Angen stammten zornig, und seine Stimme zitterfe vor Erregung.

"Bozu die Redensarten!" rief er seinem Schwager zu. "Soge doch, daß Du nicht willst. Wir alle wissen ja, daß Du reich bist und daß es Dir ein Leichtes ware, Bapa zu hilfe zu kommen. Es ist eine Schmach, daß Du Dich von Kapa überhaupt so lange bitten läßt."

Der Braf ergriff seinen Sohn am Arm und drängte ihn sanft zurück. Der Kammerderr zog seine Augenbrauen in die Höhe und klemmte sein Monocle ein.

"Ich dächte doch," sagte er im Kasalaton des Hochmuths, "daß es sich hier um eine Angelegenheit handelt, die ich allein mit Papa abzunachen hade. Ich muß Dir bemerken, daß Deiner Jugend eine Kritik dessen, was ich zurhomt."

"Oho!" rief ber Student hitzig. Aber sein Bater ließ ihn nicht zu Worte kommen. "Laß nur, Dietrich!" gebot er. "Tassilo hat recht. Es ift nicht beines Amtes, ihm Vorhaltungen zu machen."

Sich ftolz anfrichtend, fügte er. zu seinem Schwieger-sohn gewendet. kuss in beiner Greitarung erledigt, Tassilo. "Ich daufe Dir." Und er nickte seinem Schwiegersohn zu, zum Zeichen,

baß er ihre Unterredung für beendigt anfahe.

Sin Jahr war vergangen. Graf Gerhard von Buchenau hatte sein Sut Alt-Möhren verkauft. Bodos Spielschuld war pünktlich bezahlt worden. Der Exsentant war mit einer letzten Zuwendung von dreitausend Mark nach Amerika geschickt worden. Außer ein paar kurzen Briefen, die er an seinen Bruder gerickte und in benen er über feine Ankunft und feine erften Eindrucke in der neuen Welt berichtet hatte, war kein Zebenszeichen mehr von ihm an seine Angehörigen gelangt. Die Gräfin litt schwer unter dieser Ungewisyeit über das Schickfal thres Lieblingssohnes, um so schwerer, als sie ihren Gram still in ihrer Brust verschloß. Bor dem alten Grafen durfte der Name des Verschollenen nie genaunt werden, den er nicht wehr als seinen Sohn betrachtete. Daß das Grischiebt das nit der untrainillagen Auskangebernes des Erlebniß, das mit der unfreiwilligen Auswanderung des Extentnants zusammenhing, nicht spurlos an dem alten Herrn vorübergegangen war, sah man an seinem Hauptvertit vorivergegangen war, lad man an lemem Dauptiund Barthaar, das schneeweiß geworden war. Die frästige,
hohe Cestalt hielt sich dagegen innner noch stramm aufrecht, und sein Thätigkeitsdrang hatte eher zu- als abgenommen. All-Wöhren hatte der Graf verkauft, um sich
nicht seine Verpstichtungen über den Kopf wachsen zu
lassen. Außerdem hatte er in Buchenau seinen Oberinspektor entlassen, und er bewirthschaftete das große Gut
selbst mit Jilse von zwei Unterinspektoren, denen er vom
frühen Morgen bis zum haten Aberd, das Keisvies un-

Brivatunkerrickt, um seinen Nalerkstinanziell nicht zu sein Equipage verläßt es mein Etablissement. Na, wenn bas gebene Antwort des Referendars erfolgte: "Gewiß, Herricht und seinklicht stellen Kanschlicht zu müssen. Der reiche Hofwagensabrikant Börner hotte Privatkontor nöthigte der Einen Gast. Da sah es sam Privatkehrer seines einzigen Sohnes engagirt.

Dafür hatte Dietrich seinen Schüler kai der Stellen Gast. Da sah es glauben Sie mahl Gast.

arbeiten zu beaufsichtigen und ihm außerbem Nachhilfe-funden zu ertheilen. Aber trot dieser Annehmlichkeit empfand ber junge Graf bie übernommenen Bribatpflichten, empfand der junge Graf die übernominenen perwarptagien, deren Erfüllung ihn oft in den dentbar schröfften Kontraft zu seiner sozialen Stellung drachte und zu den Gewohnheiten und Anschauungen seiner früheren sorglosen Irgendiadre im ledhaftesten Widerspruch stand, vitter ichwer. Sein Schüler war nicht sonderlich begadt, wenn er es auch an Fiels und guten Willen nicht sehlen lich Aber Bater, ein wenig gebildeter Mann, bezeigte eine wahre Affenliebe für sehnen Sodu. Auweilen bereitzte kich der Forfmagenkahrifaut das Recanügen, einer Uaterwahre diffenliebe für seinen Sobn. Auweilen bereitze sich der Hospwagenfabrikant das Bergnügen, einer Unterrichtsstumde beigmwohnen, um sich von den Fortschritten seines Sohnes an überzeugen. Bei seder richtigen Antwort, die der Auartaner gad, strahlte der Valer über das ganze Gesicht, und mit solzer Genugthung rief er dem Handlehrer zu: "Der Junge fann wus, wie? Ich gag Ihnen, der hat Talent, der bringt es noch einmal zu was. Studieren soll er, Junge son noch mal Regierungs-Präsischen werden. Das sage ich Inoch mal Regierungs-Präsischen werden. Das sage ich Inoch mal Regierungs-Präsischen werden. Das sage ich Inoch mal kegierungs-Präsischen werden. Das sage ich Inoch mal kegierungs-Präsischen werden. Das sage ich Inoch mat grieden auf der Schulker kinder noch war es für den jungen Grafen, wenn ihm der Hospwagenfabrikant nach dem Unterricht zufrieden auf die Schulker sieher nich vergaß selbstgefällig hinzugsfügen: "Die können Sie getrost rauchen, Herr Keferender Buchenau. Hundertschultz Araf bas Mille. Der höchse Grad seines Abolusolens war es, went

Der höchste Grab seines Wohlwollens war es, wenn er ben Haustehrer seines Sohnes nach Beenbigung des Unterrichts unter ben Arm fatte und ihn aufforderte : "Rommen Sie, Gerr Referendar! Gffen Sie 'n Butter-brot nit uns!"

brot mit uns!"

Mährend ber Tafel pflegte Herr Börner in einemfort zu schwaßen mit der breitspurigen, prahlevischen Selbstgefälligkeit, die einen Grundzug seines Charafters bildete. Er erzählte von den großen Berhältniffen seiner Fabil, die sich zu einer der ersten ihrer Branche entwickelt habe und mehr als zweihundert Arveiter beschäftige, und er prolite mit seinen bornehmen Aunden, deren artitokra-tische Namen er umftändlich mit allen Titeln nannte. Nuch bes Rammerherrn von Glümer-Rottenfeld that er einmal babei Ermahnung. Natürlich ließ fich Graf einmal babet Ermähnung. Natürlich ließ fi Dietrich anch nicht im geringften anmerken, naben Beziehungen er zu bem Genannten ftanb.

Läftig war es bem jungen Arifiofraten, daß herr Borner die Gewohnheit hatte, unabläffig gum Gffen und Trinfen zu mahnen, und ihm bald diefe, bald jene Delifatisse aufnörthigte, wobei er niemals unterließ, die Beungs-quelle und den Preis anzugeben. Dem jungen Grafen mar das tattlose Gebahren seines Wirtes um so un-behaglicher, als die Gattin und die Tochter des letzteren anfing zu prablen, und wie fie bittend zu ihrer Motter binfab, die dann ben Redeichwall ihres Gatten zu unterhiniag, die die der Beinerkung: "Das interciff'rt ja ben Hern Referendar nicht, lieber Franz —", oder in-dem sie selber eine Frage an den Gaft richtete und ein Befprach mit ihm begann

Uts eines Tages Graf Dietrich wie üblich zum Auferricht erschien, empfing ihn der Hofmagensabrikant mit der Mittheitung, daß Alfred, der Quartaner, nicht wohl sei, und daß deshalb die Interrichtsstunden ausfalten mithen. Alls sich der Referendar derablichieden wollte, hielt ibn ber Sofwagenfabritant gurud.

Millen Sie was, herr Kefrendar, ich werbe Ihnen einen Borichlag machen. Zeit haben Sie nun ja. Sehen Sie sich einmal meine Fabrif an! Ich sage Ihnen, die Sache wird Sie interessiren. Da können Sie einmal was erleben. Bet mir finden Sie alles bertreten; die Stellundyeret, die Sattlerei, die Schmiede, die Ladirerei, furg alles, was zur Branche gehört." Graf Dietrich mochte ben Mann nicht erzürnen

und fo folgte er bem Brabler in bie Fabrit, die hinter bem Wohnhause ber Familie lag. herr Borner ichwamm in Wonne und befriedigter Ettelkeit. Da konnte er fich einmal so recht von feiner glanzendften Seite zeigen. Er erläuterte und erfläcte seinem Gast alles und führte ihn durch alle Räume des großen Betriebes. Bon der schwerfälligen, einfachen Droschte zweiter Klasse dis hinauf zum Hof-Galawagen waren alle modernen Kutschfahrzeuge pertreten.

vertreten. Sie," sagte der Hoswagenfabrikant lächelnd, "ich din eigentlich so 'ne Art Bosko ober Bellachini. Ich gaubere sozuspagen aus dem Nichts. Da sehen Sie"—
er deutete auf einen Hausen übereinandergeschichteter betreten und als

sehr behaglich und komfortabel aus "Was glauben Sie wohl, herr Referendar," begann ber Fabrikant zu renommiren. "was sür vornehme Herren auf bem Sissel da ichon gesessen haben! Ginmal sogar ein königlicher Prinz – jawoh!! Dem baute ich ein Bbacton, ich sage Ihnen, ein Gesährt, das reine Meinob nich leicht wie eine Feber. Seine königliche Hoheit waren außerorbentlich zufrieden. Ueberhaupt seine königliche Hoheit waren äußerst hildvoll und guädig. Seine königliche Hoheit hatten sogar die Knade, mir lentselig auf die Soheit hatten sogar die Knade, mir lentselig auf die Schulter zu klonken. Mein lieder Gerr Börner. Dogett waren allerst nieben am guaug. Sente long tiche Hoheit zur klopfen. "Mein lieber Herr Börner," iagte seine tonigliche Hoheit, Sie sind ein Kinstler, und wenn Sie nicht ichon Jossischen wären, mit biesem Meisterwert hatten Sie sich diese Würde verbient." Ra, eine Auszeichung erhielt ich trogbem."

Der eitle Mann beutete mit lachelnder Gelbstzufrieben. heit auf das oberfte Rnopfloch feines Rodes, in dem ein

blanes Banb den prangte. "Bierzehn Tage ipater erhielt ich ben Kronenorden. Sie kennen ihn doch. Golbenes Krenz mit einer emaillirten

So schwatte ber Prabler noch eine gange Beile bis plöglich an die Thur, die in das Kontor der junger Beute führte, geflopit wurde, und ein Buchhalter feinen Ropf hineinftedte.

Berr Borner", melbete ber junge Dann, "ber Berr

Kammerherr Baron von Glümer ift da."

Braf Dietrich fuhr unwillfürlich in die Höhe.

Graf Dietrich fuhr unwillkürlich in die Höhe. Die Begegnung mit seinem Schwager wäre ihm höchst peinlich geweien. Aber wie ihr entgeben? Es führte kein anderer Weg hinaus als durch das Kontor der jungen Leute. Auch der Hofwagenfabrikant war sogleich aufge sprungen. Neber sein Sesticht breitete sich ein fiolzek Lächeln und ein triumphirender Blid zuch zu dem Refreselden hindiber ihm nehrtender Blid zuch zu dem Refreselden hindiber sagein und ein trumphrender Bild gildle zu dem Referendar hinüber. Im nächsten Moment war er an der Thür, die er weit aufriß.
"Bitte, heir Baron", rief er unter tiesen Büdlingen, "wollen Sie nicht die Freundlichkeit haben, näher zu treten?"
Die elegante Gestalt bes Kammerherrn trat ein. In pinlicher Pekangenheit stand Nietrich zur Seite

In peinlicher Befangenheit ftand Dietrich zur Seite.
"Mein lieber Derr Börner", näselte der Kammer-herc, "tomme wegen meines neuen Coupes. Das Ding ift mir —" Baron von Glümer-Mottenfeld war einen Blid auf ben bescheiben im hintergrund stehenden jungen Mann und unterbrach den begonnenen Satz, um im Ton dichten Stannens anszurufen: "Du, Dietrich! Was machst Du benn hier? Wohl im Anftrag von Papa? Apropos, Ersfa und ich haben ja so lange nicht das Bergnigen gehabt."

Der ginigen gegaor. Er strickte seinem Schwager die hand entgegen; Dietrich schling erröthend ein. Der Dof vagenfabrikant riß seine Augen weit auf und wußte nicht, was er von der überrascheinden Scene zu halten habe. Die Juimität bes bornehmen höftlings mit bem beicheidenen Referendar und Sauslehrer tam ihm ganglich unerwartet.

"Der Berr Kammerherr tennen ben Geren Referenbar?"
gab er feinem Erftaunen Ausbrud.
Baron bon Glumer-Rottenfelb lächelte.

Baron von Glümer-Rottenfeld läckelte.
"Gewiß, mein lieber Herr Börner", erklärte er ahungslos, "Graf Buchenan ist mein Schwager."
Das Stannen des Hofmagenfabrikanten erreichte seinen höchsten Grad, und sprachlos starrte er bald auf den einen, bald auf den andern. Erft die Frage des Kammerhertn weckte ihn aus seinen Betänbung. "Hat Graf Buchenan Ihnen einen Auftrag gegeben ?"
Hoerr Börner fing an zu begreifen. Seine Citelkeit sühlte sich durch die nnerwartete Entbedung, einen hochgeborenen Haustehrer zu haben, außerorbentlich gesichmeichelt, und seine Frende über die feiner Familie widerfahrene Chre verwirrte ihn, sobaß er sich in seiner widersagrene Spre vervierte ihn, sodaß er sich in seiner Aniwort verhaspelte und mit einem hochrothen Gesicht, stotternd und sich wiederholt verbessernd, entgegnete: stotternd und sich wiederholt verbessernd, entgegnete: "Herr Graf Buchenau hat die Ehre, wollte sagen, die Gewogenheit, mir, ich meine, meinem Sohn Alfred, Unterricht zu ertheilen."
Dem Kammerherrn entstel das Wonocle. Fragend

fab er auf feinen Schwager. "Bie, Du ertheilft Unterricht, Dietrich ? Bas benn fur einen Unterricht ?"

Graf Dietrich machte sich endlich von seiner Be-fangenheit los und erwiderte in ziemticher Haltung; "Nachhilfestunden in den Schulwissenschaften." Und nun ergriff er seinen Hut "Ich will die Herren nicht stören" Er verdengte sich vor dem Lossungenschaften und

wollte seinem Schwager die Jand reichen. Der aber fagte: "Ich begleite Dich, Dietrich. Abien, Herr Borner, ich spreche ein andermal vor."

wollte seinem Schwager die Hand reichen. Der aber sater sater "Ich begleite Dich, Dietrich. Abien, Herner, die spreche ein andermal vor."

Der Fossgenfabrikant aab natürlich den beiben Herner das Geleite. An der Thür nahm er Gelegenheit, seinem Hauselehrer zum ersten Male den ihm bis dahin ans Unkenntniß vorenthaltenen Titel zu geben: "Wir diesen das den herner Gestant einem Mach der überen Brafen morgen erwarten?"

Es kam etwas ängstlich herans und er achmete ordentlich auf, als die in ruhigem, bestimmtem Ton gesten in die eben angenehmen Entschlig abgerungen hat.

3d fahre bei Dir vorbei, Dietrich. Steige nur ein!" Alls die Bierde angezogen hatten und der Wagen bant der Gummiräder geräuschlos auf dem Pflasier dahinstog, machte der Kammerherr seinem erregten Herzen Luft.

"Ann fage mal, Dietrich, ist es benn möglich, Du ertheilst bem Bengel bes Plebejers Nachhilfestunden?" Der Sprechende schlug, um seiner Gemüthsstimmung noch deutlicheren Ausdruck zu geben, seine Hand 3ufammen

Jusammen.

Graf Dietrich ließ auf seine Antwort nicht lange warten. Ohne auf bas von seinem Schwag r eingeschalten Edmen Ethema einzugehen, erwiderte er mit einem sarfastischen Läckeln: "Bledejer? Wenn das der Herr Doswagensabritant hörte, der sich so viel zugute thut auf seine Werdindung mit dem Dose!"

"Sh — Pledejer bleidt Pledejer," gab der Kammerberr verächtlich zurück. "Und darum ist es mir undegreissich, wie Du Dich herablassen taunst, dem Sohne diese Wenschau unterricht zu ertheilen."

Der Referendar verlor seine Kuhe nicht. Die Vefangensseit, die ihn ansänglich bei dem unerwarteten Zusammentressen mit seinem Schwager erfaßt hatte, schen döllig von ihm gewichen.

laminentrezien int feinem Sabodget etiggt gutte, schlie völlig von ihm gewichen. "Das Unterrichten ist eine wissenschaftliche Thätig-feit," erwiderte er, "und ich finde, sie steht nicht im ge-tingsten unter der eines Protofollsührers, als der ich gur Zeit auf dem Intiggericht fungtre." Der Kammerherr schittlete entschieden nitt dem Kopfe.

"Das ift denn doch ein wesentlicher Unterschied, lieber Dietrich," erstätzte er überlegen, "als Referendar siehst. Du im fönigl den Dienst. Hier aber arbeitest Du für einen Menschen, der sozial tief unter Dir steht. Erkennst Du denn nicht das Entwirdigende, das darin liegt?"

(Braf Di trichs Stimme nahm nun boch einen etwas lebhafteren Klang an, mährend er erwiderte: "Angenehm ist es ja nicht, mit einem Menschen, dessen Tattgefühl und dessen Bildung mancherlet zu wünschen übrig läht, ift es und diffen Bildung mandertet zu wuntchen lorig latif, in täglicher Berübrung zu kommen, aber etwas Unwürdiged kann ich in meiner Thätigkeit als Lehrer ieines Sohnes nun gerade nicht erblicken. Uedrigens — der Sprechende lächelte tronisch — "es ist nicht meine Schuld, sondern die Deine, daß gerrn Börner gegenüber mein Inkognito gelüstet wurde."
"Dein Jukognito?"
"Run ja. Ich hatte mich als einfacher Referendar Buchenan bei ihm eingeführt."
Der Kannmerberr liek einen Ausruf des Erstaunens

Der Rammerherr ließ einen Musruf bes Grftaunens

mit abgefunden, und ich bente, ich werbe mich auch in

Butunft

Mitali — "Wie?" unterbrach ber Kammerherr und drehte sich mit hestigem Rud zu seinem Schwager herum. "Du denkli doch nicht im Ernst daran, jetzt, da der Mensch weiß, daß Du Graf Buchenau, daß Du mein Schwager bist, noch weitere Bezahlung bon ihm in Empfang zu nehmen für die Dienste, die Du ihm leistest!"
"Daß ich seinen Sohn umsonst unterrichte, kann boch niemand von mir verlangen," entgegnete Graf Dietrich mit sarkassischen Läcker.

Der Rammerherr mar in biefem Augenblid gang

und gar nicht für Hunor empfänglich. "Du wirst überhaupt feinen Unterricht mehr geben, Dietrich," fagte er eifrig. "Am wenigsten bei diesem

Dietrich," fagte er eifrig. "Ann wenigsten bei diefem Menschen, ber für mich und fast für den gangen hof arbeitet. Der Blebejer ist imstande, sich damit zu bruften und uns beibe schenftich zu kompromitiren." Der Referendar zudte mit den Achseln. "Ich würde das Deinctwegen aufrichtig bedauern,"

entgegnete er mit einer ganz leisen Ruance von Spott, aber unter zwei Urbeln soll man doch das kleinere mählen. Das größere llebel wäre es in diesem Falle sitr mich, wenn ich die Stunden aufgeben müßte, denn ich glause nicht daß ich sobald Ersat fände."
"Bist Du denn so sehr das angewiesen?" fragte

der Kammerherr ein weitz ungebuldig und indignirt.
Graf Dietrich entgegnete eruft: "Du kennft Bahas Berhältnisse. Ich halte es für meine Pflicht, ihm zu Dilfe zu kommen, soviel in meinen Kräften sieht." Der Kammerherr räusperte sich und spielte mit seiner Moncelessunz.